

# China-Palast

Restaurant (OEG)

A-4020 Linz • Eisenhandstraße 30 • Telefon 0732 / 76 88 • Fax DW 8



## Linzomatic

Betriebsverpflegung

Automatenaufstellung – Verleih – Service – Linzomatic-Kaffee – alle Automatenprodukte  
4020 LINZ, Wienerstraße 56, Tel.: (0732) 65 12 59, Fax (0732) 60 32 39

## MÜHLVIERTLERHOF

Fam. Zauner

4020 Linz, Holzstraße 5, Telefon 0732 / 77 39 14

Fun & Action

# 1. Linzer Kart-Bahn



**Linz**

Holzstr. 3  
(im Schlachthof)  
0732/774780

### Aktuelles

-  Die österreichische Lösung ..... 4
- ▶ Hochsaison vor dem Eissalon... 8
- Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif ..... 8
- ▶ Tod im Dienst ..... 10
- Rassismus – das linke Geheimrezept ..... 13
- Rechtsschutz oder Rechtsscherz... 13
- Die Umfrage ..... 14
- Die Zukunft hat schon begonnen... 15
- Alt aber ungerecht I + II ..... 16
- Caritas spezial ..... 16
- Oh, it's a  ..... 18

### Gendarmerie

- Das Rattenloch ..... 20
- Living in a box ..... 20
- Kein Anschluß unter dieser Nummer ..... 20
- Der Kodak-Color Effekt ..... 21
- Gute Nacht ..... 21

### Kripo

- Der Knick im Formular ..... 22
- ▶ Miami Vice made in Austria ... 23
- Schnittstelle verzweifelt gesucht... 27
- Anträge der „AUF/FEG“ ..... 28
- Tun oder nichts tun, das ist hier die... ..... 29
- Das Lorbeer-Lager..... 29

### Justizwache

- Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast ..... 33
- Rettet die Papierindustrie ..... 33
- Operation „Lost Holster“ ..... 33

### Sicherheitswache

- Mhmm...das schmeckt! ..... 34
- Snap a  ! ..... 35
- Na, dann gute Nacht! ..... 37
- Schöner Wohnen ..... 37

### Zollwache

- Der blaue Baron..... 41
- Unter Wölfen ..... 42

### IMPRESSUM

Medieninhaber Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiberufliger, zu 100 Prozent vertreten durch den Bundesvorstand. Die Zeitung „Blaulicht“ dient der Information der im öffentlichen Dienst stehenden Beschäftigten.

Nr. 18 – Ausgabe 2/1999, Erscheinungstermin Juni 1999, Erscheinungsweise: 4 Ausgaben jährlich.  
„BLAULICHT“ ist das offizielle Organ der Exekutivvereinigung „AUF“, ZL-Nr. „336332W98U“, Verlagspostamt 1010 Wien  
Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:  
Exekutivvereinigung „AUF“, Aktionsgemeinschaft Unabhängiger und Freiberufliger im öffentlichen Dienst, A-1010 Wien, Barstenberggasse 14/9, Internet: <http://www.auf.at/auf>, e-mail: [auf@auf.at](mailto:auf@auf.at), DAF-Nr.: 0557617, Verlagspostamt 1010 Wien, Fotze: T.B.A. und F.A.P.

Anzeigenverwaltung & Gesamtproduktion: Exekutiv Verlags GmbH, A-8054 Graz, Klämbner Straße 518/V, Telefon (0316) 28-71-51-0, Telefax (0316) 28-71-51-9, e-mail: [exekutiv@magnet.at](mailto:exekutiv@magnet.at), [www.exekutiv-verlag.at](http://www.exekutiv-verlag.at), DAF-Nr.: 0795364, Geschäftsführer: Michael Brugnoyzer, Produktionsleitung: Christoph Moric, Ass. der Geschäftsleitung: Tamara Wurzer, Sekretariat: Margherita Breitenfelder und Dagmar King  
Gestaltung: Werbegraphik-Design Christoph Moric, A-8043 Graz, Johann-Paier-Weg 7, Telefon 0664 / 325 10 78, e-mail: [c.moric@magnet.at](mailto:c.moric@magnet.at)  
Redaktionelle Beratung: Peter Petz, Hersteller (Druck): DHT, Graz

Für Mitglieder und Exekutivbeamte kostenlos! Für zusätzliche Bestellungen Abo-Preis: 4 Hefte öS 160,- inkl. MwSt., Porto und Versandkosten.



Geschäftsstelle: BRUCK/MUR – KAPFENBERG

8605 KAPFENBERG • WIENER STRASSE 60 • TELEFON (03862) 229 30 • FAX (03862) 229 30-9



Familienmensch W. Radakovits. .... 7



Der Tod kam nach dem Marathon... 10



Der Professor im Knast. .... 31



Tag der Zollwache ..... 43



Dr. med. univ.  
**WOLFGANG BERGMANN**  
Facharzt für Radiologie und  
Ultraschall

Mozartstraße 11  
4020 Linz  
Telefon: 0 732 / 77 16 10  
Mobil: 0664 / 22 45 146  
FAX: 0 732 / 78 16 50

Ordination:  
Mo - Do 8.00 bis 17.00 Uhr  
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr  
Alle Kassen

**WTM**  
**MAASS...K.G.**

STEUER- u. WIRTSCHAFTSBERATUNG,  
BUCHHALTUNG, LOHNVERRECHNUNG

A-4020 Linz, Breitwiesergutstraße 23-25  
Tel. 0732 / 65 81 36/0, Fax 0732 / 60 01 07



Engelbrechtslehner  
4030 Linz, Neubauzeile 65  
Telefon 380 273

KEIN RUHETAG!  
Mo-Do 11.00-14.00, 17.00-23.00 Uhr  
Fr-So 11.00-14.00, 18.00-23.00 Uhr

**OFÆ** Friedrich GALLI

Oberflächentechnik  
GmbH & Co KG

4050 Traun, Roseggerstraße 12a  
Telefon: 07229/71 0 01  
Telefax DW 16

Zehn Jahre. Zehn Jahre ist es her, daß sich eine kleine unerschrockene Truppe aufmachte, es den Altgewerkschaftern und Polizeierstörern zu zeigen. Viel Arbeit, Einsatz und positive Energie waren notwendig, ehe sich erste Erfolge einstellen. Dann aber ging es Schlag auf Schlag. Die An-

ordnungsveranstaltungen) und bessere Dienststellen (Bene Möbel, größere Amträume...) haben wir in diesen zehn Jahren Arbeit bereits umgesetzt. Und viele Verbesserungen werden noch kommen.

Ein Hauptthema der AUF war naturgemäß immer die Bezahlung der Exekutive. Unsere Vorstellun-

### Vorwort des Chefredakteurs Josef Kleindienst

hängerschar wuchs und wuchs, schließlich war die Truppe auch in der Öffentlichkeit federführend in Polizeibelangen. Ihr Name – un-schwer zu erraten – AUF. Viele Mitstreiter der ersten Stunde sind auch heute noch aktiv und prägen die Arbeit wie Michael Kreißl, Helmut Schmal, Heinz Laussermayer, Franz Stavik und viele mehr.

Für uns alle war es immer eine Mission. Eine Mission zur Stärkung und Verbesserung des Polizeidienstes. Zur Hebung der Akzeptanz und des Images in der Bevölkerung. Ziele wie bessere Ausrüstung (Pfefferspray, Leatherman, RMS, BAKS, Kopierer, Faxgeräte...), bessere Ausbildung (Sport 2000, SVT, Fortbil-

den im Rahmen der Freien Gewerkschaft Österreichs eine eigene Exekutivgewerkschaft, die FEG. Heuer im November, bei den Personalvertretungswahlen, die traditionell immer auf die Gewerkschaft umgelegt wird, besteht für die AUF erstmals die Chance, auch an den Verhandlungstisch mit der Regierung zu gelangen.

Werden wir die stärkste Fraktion – und das sehen bereits unsere politischen Mitbewerber ein – wird die Regierung nicht umhin kommen, mit der FEG Verhandlungen zu führen. Und bei diesen Verhandlungen wird die AUF/FEG die Erfolgsstory auf Regierungsebene fortsetzen – womit das lange verfolgte Ziel erreicht ist. Für mich wird die erreichte Mission zu einer persönlichen Zäsur. Ich werde genau zum Zeitpunkt dieser heurigen Personalvertretungswahlen, Ende November, die

Personalvertretung verlassen und einen zehnjährigen Karenzurlaub antreten. Warum dieser Schritt?

Nun, als passionierter Langstreckenläufer sehe ich das wie beim Staffellauf: das Etappenziel ist zum Greifen nahe, jetzt gilt es den Erfolg auch weit über die Ziellinie hinaus zu tragen. Und so ist es Zeit für mich, die Stafette an einen jungen, ausgeruhten Läufer zu übergeben.

Werner Radakovits wird die AUF-Erfolge als Sprinter mitnehmen, um die Arbeit die nächsten zehn Jahre fortzuführen. Ich aber werde langsam auslaufen, den Sieg aus der zweiten Reihe mitgenießen. Und mich dann gänzlich meiner Familie und privaten Aufgaben widmen. Denn wenn es am schönsten ist, dann soll man aufhören, meint Euer

Josef Kleindienst



Josef Kleindienst

## Buchtip



438 Einsätze in drei Jahren – der Pfefferspray scheint sich zu bewähren. Auch für den privaten Gebrauch wird als ideale Verteidigungswaffe empfohlen. Leider haben nicht zuletzt auch Kriminelle bereits entdeckt, daß man mit dem „OC“-Spray sein Gegenüber rasch kampfunfähig machen kann. Der Grazer Karl Painer, langjähriger Nahkampfespezialist hat sich nun auf 70 Seiten dieser Thematik angenommen. Er gibt nicht nur Tips und Tricks rund um den Einsatz der Spraydosen, sondern beleuchtet auch die Gesetzeslage in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Außerdem zeigt Painer Möglichkeiten zur unterstützenden Selbstverteidigung und eine Mark-



tübersicht. Dieses Büchlein ist für den Exekutivbeamten genauso interessant wie für den Privaten. „Pfeffersprays im Einsatz“, von Karl

Painer, erhältlich im Waffenhandel oder unter der Telefonnummer (0316) 71 44 79; Preis: 120 Schilling.

## Pfeffersprays im Einsatz

# Sagen Sie uns Ihre Meinung!



Seit dem ersten Erscheinen von Blau Licht im Frühjahr 1995 sind wir ständig bemüht das Erscheinungsbild unseres Magazines zu verbessern, um uns einerseits von der breiten Palette an Exekutivzeitschriften abzuheben und andererseits den Anforderungen des modernen Designs zu entsprechen.

Wir haben die letzten Monate ausgenützt, um intensiv an dem neuen Erscheinungsbild zu arbeiten.

Mit dem neuen Blau Licht-Schriftzug auf der Titelseite und der geänderten Darstellung des Titelbildes präsentiert sich das neue Layout mit plakativen Überschriften, großen Bildern und gut lesbarer und übersichtlicher Redaktion.

Um die Werbewirksamkeit der Inserate zu erhöhen, versuchen wir die Inserate immer mehr in die Redaktion einzubinden, da gerade unsere treuen Inserenten einen wesentlichen Beitrag zur Herausgabe dieses Magazines leisten.

Nun möchten wir Sie, liebe LeserInnen fragen, wie Ihnen unser neues Erscheinungsbild gefällt. Teilen Sie uns Ihre Meinung mit. Wir versuchen auch Ihren Wünschen zu entsprechen!

Exekutiv Verlags GmbH  
A-8054 Graz, Kärntner Straße 518  
Telefax (0316) 28-71-51-9  
e-mail: exekutiv@magnet.at

Die Praxis rund um die Abschiebung war und ist typisch österreichisch: ein Provisorium für die Ewigkeit. Oder bis was passiert...



# Die österreichische Lösung

Am 1. Mai starb der nigerianische Schubhäftling Markus Omofuma auf dem Rücktransport nach Nigeria an Bord der Balkan Air. Zweifellos ein tragischer Tod, denn es ist immer tragisch, wenn ein Mensch mitten aus dem Leben gerissen wird. Doch die drei Kollegen, die den sich heftig wehrenden, eigentlich tobenden Schubhäftling transportieren sollten, ja transportieren mußten, nun zu Verbrechern, zu Mördern zu stempeln, ist nicht minder tragisch. Immerhin werden ja auch nicht Autofahrer, die ohne Vorsatz einen tödlichen Ver-

kehrsunfall verursachen, als Mörder bezeichnet.

Die Kollegen hatten einen klaren Auftrag, aber keine klaren Richtlinien. Der Häftling mußte nach Nigeria zurückgebracht werden – wie und mit welchen Mitteln stand nie zur Debatte.

Es war die typisch österreichische Methode: ein Provisorium. Irgendwie würde es schon gehen, irgendwie würden es die drei Beamten schon machen"

die drei Beamten schon machen. Es war ja nicht das erstemal, daß ein problematischer Häftling zurückgeschoben wurde. Allein im Jahre

1998 wurden von 16.992 abgeschobenen Fremden 2.889 auf dem Luftweg aus Österreich verbracht. Und es war bisher immer gegangen. Irgendwie!

Manchmal waren die tobenden Häftlinge gerade noch überwältigt worden. Mehrmals konnten Kollegen einige vom Schubhäftling aufgestachelten Flugpassagiere gerade noch von der Einmischung abhalten. Schweizer Kollegen, die vor kurzem einen Schwarzafrikaner auf dem Luftweg abschieben mußten, hatten nicht soviel Glück. Sie, die auch nur ihre Pflicht taten, wurden von Passagieren an-

gegriffen, attackiert, verletzt. Die Maschine mußte notlanden, der Schubhäftling ging frei. Ob das die Lösung ist, die Rechtsstaatlichkeit einfach durch Gewalt zu beugen?

**Den drei Kollegen wurde die Schuld in die Schuhe geschoben, noch bevor es überhaupt ein Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung gegeben hat.**

Bei jedem neuen technischen Gerät werden alle Belegten wochenlang geschult. Doch für derart heikle Einsätze, bei denen es immerhin um Menschenleben geht, gibt es weder eine professionelle Schulung, noch exakte Richtlinien. Von einer Supervision ganz zu schweigen.

Kein Abteilungsleiter, kein Ministerialrat hat sich darum gekümmert, wie es wirklich läuft.

Daß die „kleinen Beamten“ bei solch problematischen Einsätzen vielleicht überfordert sind, wollten die Verantwortlichen nicht wissen: Wir haben nichts gehört, nichts gesehen, und schon gar nichts gesagt, hieß es später.

Den drei Kollegen wurde die Schuld in die Schuhe geschoben, noch bevor es überhaupt ein Ergebnis der gerichtlichen Untersuchung gegeben hat. Als erste Reaktion wurden nur die Klebebänder verboten, als Ersatz dafür das Aufsetzen eines Motorradhelmes vorgeschlagen. Der diesbezügliche Erlaß wurde bereits einige Tage darauf via Medien zurückgenommen, lag aber noch Wochen später auf den Schreibtischen der Exekutivbeamten. Offenbar müssen sich heutzutage die Beamten ihre Weisungen über die Medien einholen.

Daß fast genau einen Monat nach dem Tod von Markus O. ein schwarzafrikanischer Schubhäftling an Bord eines Flugzeuges der Lufthansa nach Aufsetzen eines Motorradhelms stirbt, ist Ironie des Schicksals.

Schubhäftling an Bord einer Lufthansa nach Aufsetzen eines Motorradhelms stirbt, ist Ironie des Schicksals.

Doch der deutsche Innenminister geht an den tragischen Vorfall sachlich heran. Die Angelegenheit wird natürlich akribisch genau untersucht, doch Vorverurteilung gibt es keine.

„Maßnahmen werden erst nach einer genauen Untersuchung gesetzt“, erklärt Innenminister Schily.

Innenminister Schlögl stand den Druck der linkslastigen Gutmenschen nicht durch. Er setzte sich über die Entscheidung der unabhängigen Disziplarkommission in Eigenregie hinweg. Und weder die Personalvertreter der roten noch jene der schwarzen Frakti-

on kritisierten diese zweifelhafte Maßnahme. Lediglich Josef Kleindienst kritisiert noch am selben Abend in der ZIB3: Wozu gebe es eine unabhängige Kommission, wenn man sich einfach über deren Entscheidung hinwegsetzen kann?

Franz Lendl, BPD Leoben, DA-Vorsitzender u. stv. Ersatzmitglied für die AUF im ZA d. Krb

**Innenminister Karl Schlögl will in Zukunft Charterflugzeuge für Abschiebungen einsetzen. Die Austrian Airlines kommen dafür wohl nicht in Betracht – nehmen sie doch schon heute keine Schubhäftlinge mehr mit.**



Ihr Spezialist für den Winterdienst  
**CITY SCHNEE**

Dienstleistungsgesellschaft MBH - NIEDERREITHSTRASSE 15, 4020 LINZ

- Schneeräumung mit Haftungsübernahme im Großraum Linz
- Rund um die Uhr - auch an Wochenenden und Feiertagen



Telefon  
(0732)  
667602

Telefax  
609003

Vom kleinsten Gehsteig bis zum größten Firmenareal

Dr. med. univ. **FRIEDRICH R. HELML**

FACHARZT FÜR UNFALLCHIRURGIE  
Allgemein beeideter und gerichtlich  
zertifizierter Sachverständiger

PRAXIS: HAUPTSTRASSE 83-85, A-4040 LINZ,  
TELEFON: 0 73 2/71 15 00  
FAX: 0 73 2/71 15 00 - 9  
e-mail: helme@aon.at

SIE SEHEN AUCH OHNE UNS



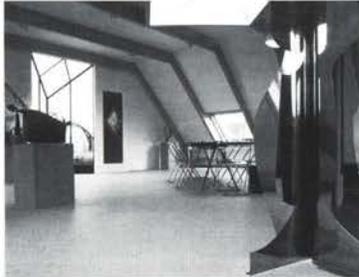
ES FRAGT SICH NUR WIE !

TEXTILREINIGUNG  
**ZDENKA KADRIC**

4020 Linz  
Pfarrplatz 8  
Telefon: 0732 / 77 17 29

NIE MEHR AUSRUTSCHEN DANK FEINER QUARZKIESEL

## Optimale Sicherheit durch den Natursteinteppich von Öko Floor



Nasse Böden zählen mit zu den häufigsten Unfallursachen. Seit es den Natursteinteppich gibt, sind derartige Unfälle allerdings merklich zurückgegangen. Die feinen Quarzkiesel des Teppichs verhindern das Ausrutschen und haben einen weiteren Vorteil: Der Quarzteppich verfügt über das Zertifikat „nicht brennbar“ und ist deshalb auch zur Verlegung auf Fluchtwegen zugelassen. Verlegen kann man diesen robusten Steinbelag auch sonst überall. Besonders wertvoll erweisen sich die Böden auf allen Flächen, die naß werden können wie beispielsweise Terrassen, Sötegen, Bäder, Duschen, Saunafächen und rund um den Swimmingpool. In diesem Sinne ist der Steinbelag ein moderner Boden- und Wandbelag für alle Räume, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich, die attraktiv, robust und zugleich pflegeleicht gestaltet sein müssen. Er ist nicht nur erschwinglich, sondern bietet auch erfreulich viel Spielraum für kreative Anwender, sowie eine vielfältige Farbpalette für den anspruchsvollen Wohnbereich.



- Industriefußböden
- Spezialleuchte
- Natursteinteppiche
- Auffangwannen-, Behälter- und Grubenauskleidungen
- Säureschutzbau
- GFK-Rohrleitungsbau



A-5101 Bergheim  
Mitterwaldweg 15  
Telefon 0662 / 45 79 70  
Telefax 0662 / 45 79 73

### Tabak-Fachgeschäft

LOTTO – TOTO

Annahmestelle

Schinke A.

Gärtnerstraße 2a, 4020 Linz

Telefon: 0732 / 61 04 58



INNSBRUCK/PRADL  
Amraser Straße 118  
Tel.: 0512 / 34 14 88

Jeder Kunde erhält bei Neuanmeldung ein Exklusiv-Geschenk nach freier Wahl – z.B. ein Weltmarkenparfum im Wert von **ÖS 300,- GRATIS!**

Für **PENSIONISTEN:**

Jeden **Dienstag** und **Mittwoch** nach telef. Voranmeldung 0512/34 14 88 erhalten Sie das Geschenk und **20% Rabatt.**

Öffnungszeiten:  
Dienstag-Freitag 9-18 Uhr  
Samstag 8-14 Uhr

GRATIS-PARKPLÄTZE vorhanden, denn bei uns gibt es KEINE KURZ-PARKZONE!

Beim Friseur 4111 mit der Methode »HAIRDREAMS«. Probleme mit dünnen Haaren, die einfach nicht wachsen wollen und immer strähmig aussehen? Eine tolle Haarverlängerungs- und Verdichtungsmethode beim Friseur bringt schnelle Hilfe. HAIRDREAMS macht die Frisur superdicht, superlang – und liefert jede Menge Glanz.



Einfach fantastisch: Die sonnige Café- und Restaurantterrasse über Bad Hofgastein präsentiert sich als einzigartiger Aussichtsbalkon auf die imposante Berg- und Gletscherwelt des Gasteinertales und der Hohen Tauern. In ungemein gemütlicher Atmosphäre erwarten Sie zünftige Brettljause, bodenständige Küchenschmankerln, täglich hausgemachte Mehlspeisen.



HOTEL • CAFÉ • RESTAURANT  
**Pyzkerhöhe**  
Gemütliche Wohnadresse, Traditionscafé und Panoramarestaurant mit Traumblick: die Pyzkerhöhe ist in jeder Hinsicht ein Geheimtip.  
Tel.: 06432/6444 oder 6189 • Fax 06432/7521



# Gutes Familienleben hängt nicht von der Zeit ab

Eigentlich ist an ihm ja ein Philosoph verloren gegangen. Er liest viel, denkt viel nach, der Werner Radakovits. Und er weiß, was er will, der 38jährige Wiener Polizist und „bekennende Familienmensch“, der seit wenigen Wochen zum Nachfolger von Josef Kleindienst berufen ist.



Voll motiviert geht Werner Radakovits an seine neue Aufgabe heran

Ich will, daß es den österreichischen Exekutivbeamten im Dienst besser geht; daß sie besser gestellt werden und daß ihr Image weiter verbessert wird. Ich will die Erfolge der AUF/FEG weiter fortsetzen“. Besonders stören Werner Radakovits die Pauschalverurteilungen der letzten Zeit. Und er geht auch politisch dagegen vor. „Die Freiheitlichen brachten im ersten Wiener Bezirk einen Resolutionsantrag ein“. Die Bezirksvertretung sollte sich gegen die Verunglimpfung und Pauschalverurteilungen der Wiener Polizei im Zusammenhang mit Amtshandlungen gegen Schwarzafrikaner aussprechen. Der Antrag wurde – wie zu erwarten abgelehnt.

„Angesichts der einheitlichen Ablehnung kann das nur bedeuten, daß die vereinte Linken mit Unterstützung der ÖVP, diese Verunglimpfungen unterstützt bzw. begrüßt“, sagt Werner Radakovits.

„Radakovits ist immer noch der Idealist, der er als Praktikant schon war“

Seit 1977 dabei, ist Radakovits immer noch der Idealist, der er „als Praktikant schon war“. Politisch betätigt er sich seit 1989, nach dem Chargenkurs ging er zur AUF. Wie viele andere vor allem „aus Enttäuschung über die Roten“. Seitdem hat Werner Radakovits viel Arbeit geleistet, vor allem in seinem Bezirk. Zu seinem Hobby, dem Motorradfahren, kommt er „jetzt eher selten“.

Durch die vielen Funktionen, die er mittlerweile innehat, so übernahm er auch das ZA-Mandat von Helmut Schmal, hat er auch für seine Frau Martina (35), eine Angestellte und seine Kinder Philip (13) und Lisa Marie (9) nicht viel Zeit.

Trotzdem: „Die haben für mich absolute Priorität. Gutes Familienleben hängt ja nicht von der Zeit ab“.



Internationale Transporte  
Karl Kozak G.m.b.H.  
A-4030 Linz, Franzosenhausweg 49a  
Telefon: 0732/37 74 74-0, Telefax: 0732/37 74 74-24  
Außenstelle: 4031 Linz, Lunzerstr. 85 a+b, Tel. 0732/660550, Fax DW 19  
Außenstelle: 4063 Flughafen-Hörsching, Tel. 07221/64100-0  
Zentrale @ 1020 Wien, Seitenhafenstr. 11-13, Tel. 01/72721-0  
Filialen: Klagenfurt: 0463/382344, Inzing: 05238/5050, Graz: 0316/244299

**Gasthaus zur grünen Au**  
Pächter: Roman Bernegger

Kegelbahnen u. Gastgarten  
warme Küche v. 11.00-14.00 u. 17.00-22.00  
Sonntag nur Frühstüppchen

A-4052 Ansfelden  
Audorferstraße 17 Tel. 07229 / 83144

**BP SB Tankstelle Service Station**  
A-4030 Linz, Wiener Str. 437  
Herbert EISSERER  
Tel. 0732/30 76 66-0 u. Fax 30 76 66-4

- Shop
- Carwash
- Flaschengas
- 365 Tage Kundendienst

**SE SCHRACK ENERGIETECHNIK**

Ihr Partner in allen Fragen der Stromverteilung

GESCHÄFTSSTELLE OBERÖSTERREICH  
4060 Leonding, Kornstraße 16

# Hochsaison vorm Eissalon

Brigadier Franz Schnabl, GI der SW Wien, hat es wieder einmal geschafft. Er ist Stadtgespräch Nummer eins unter den Polizisten. Nicht wegen der leidigen Führerscheinge-schichte, nein. Sondern wegen einer Portion Eis...

## Die verlorene Ehre des Franz Sch.

General Schnabl, ein Trunkenbold am Steuer. Zerstückte Dienstwagen, geprügelte Axten, vorgeschobene Sündenböcke. Ein bläuliches Gesicht unterteilt. Sogar die Gläubiger des verurteilten GI. Was ist wirklich dran an der Geschichte von diesem Mann? (Sonderausgabe) „Blaulicht“ hat recherchiert und bringt exklusiv die ganze Wahrheit.



General Schnabl, ein Trunkenbold am Steuer. Zerstückte Dienstwagen, geprügelte Axten, vorgeschobene Sündenböcke. Ein bläuliches Gesicht unterteilt. Sogar die Gläubiger des verurteilten GI. Was ist wirklich dran an der Geschichte von diesem Mann? (Sonderausgabe) „Blaulicht“ hat recherchiert und bringt exklusiv die ganze Wahrheit.

Franz Schnabl hat seinen Führerschein noch. Das wissen wir spätestens seit dem letzten Blaulicht. Trotzdem war es ein Bekannter, der am 13. Juni mit ihm zu einem Eisgeschäft in der Tuchlauben fuhr. Dort im Halberland blieb. Und nachher nicht mehr wegfahren konnte: Leere Batterien

in der Fernbedienung, Weg-fahrsperrde des Jeep Cherokee blockiert.

Was ein echter GI ist, weiß sich da natürlich zu helfen. Und schon hatte Anton 1 einen Einsatz: Fahrt vom ersten in den dritten Wiener Gemeindebezirk, zu einer BP Tankstelle in der Erdbergerlande. Von dort, angetrieben durch den besorgten Anruf des Permannenzoffiziers („Der GI wartet doch schon“), flugs wieder zurück. Und den Jeep wieder flottgemacht.

Die Weiterfahrt des Herrn GI war somit gewährleistet. Nicht überlie-fert ist, ob er die Batterienlieferanten zur Belohnung auch auf ein Eis eingeladen hat...



**KAROSSERIE  
LACKIERUNGEN  
KFZ-REPARATUR**  
INDUSTRIELACKIERUNGEN LKW-WASCHSTRASSE  
A-4052 ANSFELDEN, HAIDER STRASSE 38  
Telefon 07229/78378 • Fax 07229/78378-15



PLANUNGSBÜRO  
TECHN. BÜRO  
INNENARCHITEKTUR  
BAUBIOLOGIE  
A-4020 LINZ, BÜRGERSTRASSE 13  
TEL. 0732 - 77 30 18, FAX 0732 - 77 30 183

# Sicherheit gibt's nicht zum Nulltarif...

**Es sind sich alle darüber einig, daß die Forderung nach einer generellen B-Wertigkeit der Exekutivbeamten gerecht, notwendig und längst überfällig ist. Zwei Diskussionspunkte tauchen immer wieder auf: ist die B-Wertigkeit überhaupt umsetz- und finanzierbar?**

von Josef Wagenthaler

In der Bundesrepublik Deutschland haben längst einigen Bundesländer den Schritt zur B-Wertigkeit vollzogen; die anderen Bundesländer sind in der in der Umsetzungsphase. Dort ist Umsetzbarkeit oder Finanzierbarkeit also gar kein Thema. Diese Fragen sind eher typisch für unsere Exekutive. Wir machen uns sofort Kopfzerbrechen darüber, ob wir mit unseren Anliegen jemand überfordern. Tatsache ist aber, daß es ausschließlich auf die Beurteilung der Tätigkeit und des Anforderungsprofils ankommt. Kommt bei einem Vergleich mit anderen Bereichen des Öffentlichen Dienstes heraus, daß unsere Arbeit eben B-wertig ist, so ist es die Pflicht

des Dienstgebers, auch dementsprechende Korrekturen vorzunehmen. Zuletzt geschah so etwas im Bereich der Kindergärtnerinnen. Wir von der Exekutive neigen leider dazu, uns weit unter unserem Wert zu verkaufen. Wir sind zu bescheiden! Dieser Umstand wird sowohl von den Mehrheitsfraktionen in der Personalvertretung als auch in der scheinbar regierungshörigen Altgewerkschaft schamlos ausgenützt. Permanent versucht man uns zu erklären, wie gut es uns ginge, wir solidarisch sein müßten und doch froh sein sollten, daß wir einen Arbeitsplatz hätten. Den Erklärungen folgen meist kleine und kleinste Zuckerl wie Nachtzeitgutschrift, Erhöhung der Essensmarken und Bewertungsverbesserungen in einigen wenigen Bereichen. Unsere Antwort aber ist klar und eindeutig: Sicherheit gibt's nicht zum Nulltarif! Es ist gar nicht unsere Aufgabe, sich über die Finanzierbarkeit den Kopf zu zerbrechen. Es darf aber auch nicht so bleiben, daß die meisten Bereiche des Öffentlichen Dienstes ihrer Aufgabe entsprechend (oder gar über-) bewertet sind. Und die Exekutive, nur weil sie eine schwache Interessensvertretung hat, aus „Kostengründen“ benachteiligt ist. Darüber hinaus kann die Kostenfrage angesichts von über 100.000 Lehrern im A- bzw. B-Dienst, zigtausenden Verwaltungsbeamten im A- bzw. B-Dienst, Richtern und Staatsanwälten im A-Dienst wohl geringere Bedeutung haben. Es scheidet also nur am Willen der Regierung. Und am Durchsetzungsvermögen der regierungstreuen Altgewerkschaft.

**VIDEO Werner**

Unionstrasse 88 4020 Linz  
Tel. & Fax: 0732 / 67-77-37

**Skald Brillanten**  
Hubert Mittermayr  
Geprüfter Diamantfachmann G.D.E.

GROSSHANDEL MIT BRILLANTEN, EDELSTEINEN, ZUCHTPERLEN, STEINKETTEN

4020 Linz, Grillparzerstr. 1  
Tel. 0732 / 66 42 64, 66 00 72  
Fax 0732 / 60 25 50 / 20

# Tod im Dienst

Es war das Schillen des Ministerhandys, das uns aus der guten Stimmung riß. Karl Schlögl hatte zuvor zum Essen geladen. Es gab Spaghetti, viele Kohlenhydrate, klar. Hinter uns lagen schließlich 42 Kilometer glühender Asphalt, der Kampf gegen die Zeit und uns selbst. Nun saßen wir in der Pizzeria in Pur-

kersdorf, der Wohnsitzgemeinde des Ministers, und feierten das Durchkommen beim Wien-Marathon.

Das Essen schien aber keinem mehr so richtig zu schmecken. Denn der Anruf kam aus dem Ministerium: die tragische Nachricht vom Tod eines Kollegen im Dienst. Einsatzmäßig mit dem Motorrad zu einem Unfall unterwegs, wurde er von einem Autofahrer übersehen. Nur wenige hundert Meter von jener Pizzeria entfernt, in der wir gerade saßen.

Wir kennen diese Einsätze: oft ist rasches Eintreffen überlebenswichtig für Schwerverletzte, für anwesende und hinzukommende Straßenbenutzer. Diesmal war der Gedanke anderen zu helfen, vielleicht sogar noch Leben zu retten, tödlich für den Helfer. Im Straßenstaub, neben einer Tankstelle, wurde „Gugs“ wie ihn die Kollegen liebevoll nannten, vier Stunden notversorgt. Im Lorenz Böhler Krankenhaus aber verlor man endgültig den Kampf um sein Leben.

**Tod im Dienst.** Keine wochenlangen Medienberichte, wie in einem anderen Todesfall, keine parlamentarischen Sondersitzungen, keine politischen Purzelbäume.

Aber – und das will und möchte ich unseren Lesern nicht vorenthalten – ehrliche und tiefe Betroffenheit bei Minister Schlögl über das Ableben dieses jungen Kollegen.

Der Tod des jungen Gendarmen zeigt jedenfalls drastisch die Gefahren unseres Berufes auf. Und läßt die Frage aufkommen, ob wir anständig entlohnt und sozial abgesichert sind.

Oft höre ich, andere verdienen auch nicht mehr. Das mag schon stimmen, aber, mit Verlaub: wer unterzieht sich schon einer zweijährigen Grundausbildung, nahezu zu einem kleinen Justizstudium, so

wie wir Exekutivbeamte?

Wer hat bei seiner Arbeit die ganze Bandbreite von Schulwegsicherung über die Aufnahme von Anzeigen bis hin zum Einsatz bei gefährlichen Psychosen, Kinderschändern und Mördern abzudecken?

Wer muß in Sekundenbruchteilen entscheiden, ob er schießt, ob er festnimmt, ob er verfolgt oder nicht, ob und wie er, seiner Aufgabe nachkommend, in die Menschenrechte anderer eingreift?

Angesichts einer genauen Betrachtung unserer Arbeit ist die AUF/FEG Forderung nach B-wertiger Bezahlung mehr als gerecht.

Der traurige Anlaßfall beweist wieder einmal: viele sprechen in diesem Land von Menschenrechten. Viele sprechen auch von deren Schutz. Und viele greifen mit dem Schlagwort Menschenrechte immer wieder die Exekutive an.

Rassismus, Folter, Prügelpolizei. Periodisch wird die Exekutive so pauschal beschuldigt, abgestempelt, verurteilt; um das Vertrauen der Bevölkerung in die Beamten zu unterwandern.

Tatsache ist aber, daß, allen Angriffen zum Trotz, genau das Gegenteil der Fall ist: die Exekutive ist gerade die größte Menschen-

rechts-Schutzorganisation Österreichs. Denn es gibt nur eine einzige Organisation, die jährlich in Millionen Fällen die Menschenrechte anderer schützt; das eigene Leben dafür riskiert und dabei an die Gesetze gebunden ist – eben die Exekutive.

Der Tod des jungen Kollegen ermahnt auch zum Nachdenken, über Ausbildung und Ausrüstung, über Möglichkeiten, das eigene Leben und die eigene Gesundheit zu schützen.

Ich stelle hier die Frage, an alle, die so gerne die Menschenrechte strapazieren:

Wie etwa soll sich ein Exekutivbeamter vor bissigen Straftätern schützen?

Die womöglich erkrankt sind, ihr Ansteckungspotential wissentlich als Waffe einsetzen?

Wie soll sich ein Exekutivbeamter bei einem Unfall mit dem Dienst-KFZ vor der mitzuführenden Ladung schützen, die weit schwerer ist, als das, was er aufgrund der Beschaffenheit des Fahrzeuges mitführen dürfte?

Und wie soll sich ein Exekutivbeamter vor den miesen Anschuldigungen linker Medien und Politiker schützen, die ungehemmt seine Menschenrechte und die der Kollegen mißachten?

Josef Kleindienst

**1998 starben vier Gendarmenbeamte während des Dienstes**



Innenminister Karl Schlögl und Josef Kleindienst beim Wien-Marathon.

WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER  
**WALTER DANNER**  
STEUERBERATER

A-4020 LINZ, BREITWIESERGUTSTRASSE 38/1.  
TELEFON 0732 / 65 86 50-0  
TELEFAX 0 732 / 66 64 96

Reob-Restaurant-Betriebs Ges.m.b.H.

**Gasthof Kirchenwirt**



Fam. Reindl  
A-4050 Traun, Leondinger Straße 55  
Tel. 07229/644 69  
Tel. Int. 0043/7229/644 69  
Fax 07229/644 697  
Montag Ruhetag  
Monday closed

**Küchenstudio Perusch**  
Inh. Manfred Perusch

Beratung - Planung  
Verkauf und Montage

A-4030 LINZ  
Denkstraße 36

Tel. 0 732/31 34 43  
Fax 0 732/31 36 58

**Herbert Royer**

Gas-Wasser-Heizung-Installationen  
Badsanierung

Mittelgasse 8  
4040 Linz  
Tel./Fax 0 732 / 73 40 46  
Handy 0664 / 253 67 32

Um eine Spur besser!

**TAXI 1718 TAXI**

WIHUP reg. Gen.m.b.H.  
4020 Linz, Museumstraße 34

**DIPL.-ING. ERHARD KARGEL**  
INGENIEURKONSULENT FÜR BAUWESEN

WIENER STRASSE 131  
A-4020 LINZ  
TEL.: 0732 / 33 01 45



## Sb-Tankstelle

EXPRESS-SHOPPING

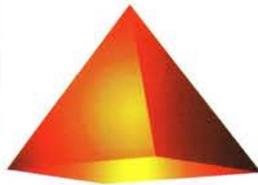
Schmidbauer GmbH.  
Rechte Donaustraße 3, 4020 Linz

Täglich frisches Gebäck, Wurstwaren, Getränke, Lebensmittel, Spielwaren und Blumen!  
Rund um die Uhr!

Telefon 0732 / 77 32 69 • Telefax 0732 / 77 32 695

**actual WALLNER**  
IHR actual PARTNER FÜR FENSTER, TÜREN UND SONNENSCHUTZ

Fenster, Türen, Tore, Wintergärten, Markisen, Rolläden, Jalousien, Rollos  
Karl Wallner, A-4020 Linz, Telefon: 0732 / 66 65 75, Fax Dw 4



## ENERGIE INSTITUT

Planung von Passiv- und Niedrigenergiehäusern  
Energie-, Gebäude- und Prozeßsimulationen  
Energetische Betriebsberatungen und Anlagenplanungen

Schererstraße 18/3, A-4020 Linz, Tel.: 0732 / 38 10 11, Fax 0732 / 38 10 11 14

**PAMMINGER**  
**VERPACKUNGSTECHNIK**

Ges.m.b.H. Linz-Austria  
Petzoldstraße 24 • A-4020 Linz, Austria  
Tel. 0732 / 77 47 27 Fax 0732 / 77 47 27-10

# RASSISMUS – das linke Geheimrezept

Schwere Polizeiübergriffe auf Schwarzafrikaner – Exekutive in Österreich rassistisch – rechte Polizisten schlagen Ausländer! Schlagzeilen aus Printmedien; aber auch Rundfunk und Staatsfernsehen halten mit Angriffen nicht hinter dem Berg. Warum, was ist der Hintergrund für diese Attacken?

Also ich kann mit diesen Vorwürfen nicht gemeint sein, auch von meinem Wachzimmer und meiner Abteilung kenne ich keinen, der damit gemeint sein kann. Wo sind sie, die rassistischen Kollegen? Ich kann alle beruhigen. Den viel beklagten Rassismus gibt es innerhalb der Exekutive nicht. Gewisse politische Kreise in Österreich wollen die Sicherheitsexekutive nur verunsichern und so ihre Ziele verwirklichen. Jeder Polizist in Österreich soll Amtshandlungen gegen Fremde oder Farbige vermeiden. Das ist der große Wunsch der Linken in Österreich, um so den Rechtsstaat zu untergraben.

Aber wie können sich die Polizisten und Polizistinnen dagegen wehren, wenn auch der Innenminister durch diese Kräfte unter Druck gerät. Daß er sogar einen Menschenrechtsbeirat einrichten läßt, welcher nicht nur mit unabhängigen Richtern, sondern auch mit diversen Gutmenschen von polizeifeindlichen

Organisationen besetzt wird.

Wird dieser Beirat auch die Rechte der Exekutivbeamten aufzeigen und verteidigen?

Ich nehme nicht an, daher möchte ich mich hier deutlich gegen diesen Beirat aussprechen. Da wir gottlob in einem Rechtsstaat leben in dem unabhängige Richter, Schöffen und Geschworene entscheiden, brauchen wir mit Sicherheit keinen Menschenrechtsbeirat der über diesen steht und somit unser Rechtssystem in Frage stellt.

Es gibt mit Sicherheit Länder, in welchen die Menschenrechte mit den Füßen getreten werden, aber dazu zählt Österreich bestimmt nicht. Leider aber werden die Rechte derer mit Füßen getreten, die Tag für Tag ihre Leistung für dieses Land

und seine Bürger bringen um so auch unter Einsatz ihrer Gesundheit und ihres Lebens, für Ordnung und Sicherheit im Rahmen der Gesetze sorgen.



Eine Berufsgruppe, die hauptsächlich aus Idealisten besteht, als Rassisten, Schläger, Verbrecher oder gar Schlächter zu diffamieren, grenzt ebenfalls an eine Art von Menschenhatz. Diese Hatz gegen die Polizei ist von den vereinigten Linken ausgerufen worden. Die in Wirklichkeit genau das ist, was jene zu verurteilen vorgehen.

Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, in Zukunft gegen diese mit allen Mitteln anzukämpfen.

Es ist Zeit, den Leuten zu zeigen, wer in diesem Lande tatsächlich die Guten, Ehrlichen und Tüchtigen sind.

Werner Radakovits

# Rechtsschutz oder Rechtsscherz?



Eines gleich vorweg: die FEG ist kein Versicherungsunternehmen. Und will auch keine Versicherungen verkaufen. Wir haben aber - als Service für unsere Mitglieder - ein Rechtsschutzpaket mit einer internationalen Versicherung abgeschlossen, in dem jedes Mitglied für alle denkbaren Fälle im Berufsleben abgesichert ist.

Der FEG Rechtsschutz - ein Service für Mitglieder. Der Vergleich mit Rechtsschutz der Altgewerkschaft ist nur schwer möglich. So beinhaltet die FEG-Mitgliedschaft automatisch ein Rechtsschutzpaket, auf welches jedes Mitglied einen Rechtsanspruch hat. Anders ist das bei der Altgewerkschaft. Dort hängt eine Rechtsvertretung nämlich davon ab, ob sie gewährt wird oder nicht (Regulativ). Ausgeschlossen ist

eine Rechtsvertretung jedenfalls dann, wenn die Rechtssache wenig Aussicht auf Erfolg hat oder diese sich gegen ein anderes Gewerkschaftsmitglied richtet.

**FEG-Rechtsschutz - keine Willkür, sondern Rechtsanspruch!**

Angesichts von 1,5 Millionen Mitgliedern im ÖGB ein fast hoffnungsloses Unterfangen, daß man in einer Rechtssache nicht an ein Mitglied gerät. Und nicht

auszudenken, was passiert, wenn die Gewerkschaft die Aussicht auf Erfolg beurteilt.

**FEG - Rechtsschutz - auch ohne Mitgliedschaft!**

Für alle Kolleginnen und Kollegen in den Grundschulen, während der Grundausbildung, sind alle Leistungen der FEG (inklusive das gesamte Rechtsschutzpaket) kostenlos.



**GABY ZIMMERMANN**  
 TEXTILREINIGUNG, 9 x LINZ  
 4030 LINZ, ZEPPELINSTRASSE 45, TEL. 0 732 / 30 37 52



INTERNATIONALER BOTENDIENST  
 EILTRANSPORTE & ÜBERSIEDLUNGEN  
 MÖBELMONTAGEN

**BRANDL LEOPOLD**  
 Wasserwerkstraße 30  
 A-4053 Haid  
 FAX: 07229 / 79 369  
 Auto Tel. / 0664 / 230 11 56



**Ing. Günther Huemer**  
 Baumeister  
 Planung · Konstruktion · Statik  
 Parzhoferstraße 8  
 4040 Linz  
 ☎ 0 732/73 31 00, Fax 73 41 00

**TEXTIL  
 REINIGUNG  
 KORNMÜLLER**

Kleider - Wäsche - Vorhänge - Teppiche

A-4040 Linz, Leonfeldner Straße 243  
 Tel. 0732/25 11 51

Abhol- u. Zustelldienst

# Die Umfrage

**Der Pensionszugang für Exekutivbeamte. Anlässlich eines internationalen Treffens von Exekutivbeamten in der Steiermark haben wir uns umgehört. Trauriges Ergebnis: in Österreich gibt es die schlechtesten Bedingungen europaweit.**

Der Exekutivdienst stellt sowohl in physischer als auch in psychischer Hinsicht derart hohe Anforderungen an den einzelnen Beamten, daß ein Ausgleich dafür nur teilweise und in einem eher unbedeutendem Ausmaß finanziell abgegolten werden kann. Wesentlich ist ein Ausgleich in Form eines erleichterten Zuganges zur Pension. Diesem Umstand trug man in vergleichbaren Bereichen (Berufsfeuerwehr, Krankenschwestern usw.) auch in Österreich längst Rechnung. Nur im Bereich der Exekutive hat die Altgewerkschaft den Zug verpaßt.

Die Umfrageergebnisse sprechen da eine deutliche Sprache – Österreichs Exekutive steigt im Europa-Vergleich am schlechtesten aus.

**Frage 1: „Mit welchem Lebensjahr Pensionsantritt?“**

Slowenien *)	ab 40
Ungarn	58
Tschechien	55
Slowakei	58
Schweiz (**)	60
Frankreich	55
Lettland	55
Litauen	55

\*) abhängig von der Dienstzeit – erforderlich 25 Jahre  
 \*\*) normales Pensionsantrittsalter ist 70

**Frage 2: „Mit wie viel Prozent des Letztbezuges erfolgt die Pensionierung?“**

Slowenien	65 - 85
Ungarn	75
Frankreich	80
Schweiz	80

In allen übrigen Ländern abhängig von den Dienstjahren.

**Frage 3: „Wie viele Dienstjahre sind für die Pensionierung erforderlich?“**

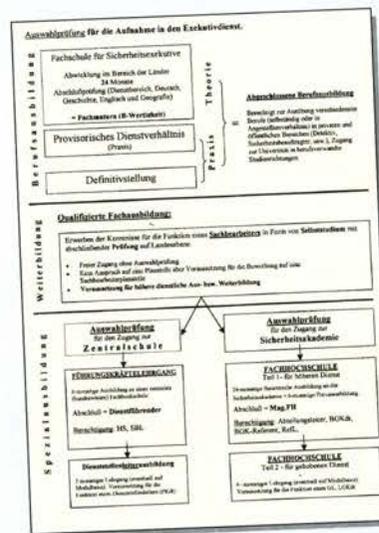
Slowenien	25
Ungarn	25
Litauen	20
Tschechien	25
Frankreich	32
Schweiz	35
Slowakei	keine bestimmte Anzahl

**Frage 4: „Ist ein Zusatzverdienst in der Pension möglich?“**

In Ungarn und Tschechien ist ein Zusatzverdienst möglich. In allen übrigen Ländern nicht.

# Die Zukunft hat schon begonnen

Gedanken über die Ausbildung der Exekutive



litativ hochwertig. Mit der Erweiterung um einige wenige Lehrgegenstände wäre auch die volle Anerkennung als Fachmatura keine Zukunftsvision mehr. Was in vielen anderen Bereichen ja auch bereits umgesetzt ist (z.B. Post, Bundesheer usw.).

**Die Weiterbildung:**

Die derzeitige Situation ist deswegen unbefriedigend, weil durch das Wiederholen der Grundschulweisheiten im Fachkurs die berufliche Ausbildung abgeschlossen ist. Von da an entscheidet nur mehr Glück über den beruflichen Werdegang.

Entscheidend sollte der eigene Wille zur Weiterbildung sein. Daher Selbststudium (auch wenn parallel dazu Kurse angeboten werden) und Abschlussprü-



Josef Wagenthaler: „Man muß sich ständig anpassen!“

fung. Diese Abschlussprüfung müsste auch durch Fachausbildungen (SEG, Alpinist, Hundeführer, MRV, Piloten usw.) ersetzt werden können.

**Die Spezialausbildung:**

Hier beginnt der Zugang zur Fachschule und Sicherheitsakademie. Die Ausbildung müsste ebenfalls, je nach angestrebter Funktion, abgestuft sein.

J.W.

Wir leben in einer bewegten Zeit. Nur wer sich mit ihr weiterbewegt und entwickelt kann bestehen. Daher zerbricht man sich auch in der Exekutive jetzt wieder einmal konkret den Kopf in welcher Form sich die Ausbildung ändern soll. Wir haben immer die Ansicht vertreten, daß die Grundausbildung eines Exekutivbeamten anspruchsvoll, umfangreich und gut ist. Was aber nicht heißen soll, daß das eine oder andere nicht verändert werden müsste.

Und da setzen auch unsere Vorstellungen an (siehe Grafik). Die Ausbildung bzw. der Berufswertegang eines Exekutivbeamten sollte in drei Etappen stattfinden:

- Berufsausbildung
- Weiterbildung
- Spezialausbildung

**Die Berufsausbildung:**

Die Berufsausbildung eines Exekutivbeamten ist umfangreich und qua-



**ALFA 145 UND ALFA 146.**

**JETZT NEU: AUCH ALS JTD COMMON RAIL TURBODIESEL.**

Den Alfa 145 und Alfa 146 gibt es jetzt neu: mit einem 105 PS starken 1.9 JTD Common Rail Turbodiesel und mit einem rundum erneuerten, atemberaubenden Design. Dazu ABS, Doppel-

Airbag und 4 Kopfstützen serienmäßig. Auf Wunsch jetzt auch mit automatischem Klima-Kontrollsystem. Der neue

Alfa 145 und Alfa 146. Sind Sie bereit für ein einzigartiges Fahrerlebnis? Dann vereinbaren Sie jetzt eine Probefahrt. Bei Ihrem Alfa Romeo-Partner.

\*Alfa 145 1.9 Spk 1.4 inkl. MwSt und 20% MWS.

**VOGL+CO**  
 UND ALLE STEIRISCHEN ALFA ROMEO-PARTNER

Cuore Sportivo

**ANN**  
**ANLAGENBAU - UMWELTECHNIK**  
 Elektrotechnik - Meß- und Regeltechnik  
 Steuerungen - Analysetechnik - Prozeßleittechnik  
 N+N Automatisierungstechnik Ges.m.b.H.  
 A-4030 LINZ, Gablonzerweg 18  
 Tel.: ++43/732/371180 Fax: ++43/732/371180 44  
 E-mail: n+n@magnet.at

**Textilreinigung**  
**Katharina Stadlbauer**  
 Zeppelinstraße 28b  
 4030 Linz  
 Tel: 0732 - 303731 (Geschäft)  
 Tel: 0664 - 2264760 (Privat)

**Dr. Erika Huber**  
 Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
 Wiener Straße 63  
 4020 Linz

Weinkellerei  
**JOSEF NADERER**  
 Gesellschaft m.b.H. & Co KG  
 4040 Linz-Urfahr  
 Parzhofstraße 29  
 Telefon: (0732) 73 12 59  
 Preßhäuser: Sitzendorf/NÖ  
 Purbach/Bgld.

# Alt, aber ungerecht I

Der Fahrtkostenzuschuß ist jener Zuschuß, der als Ersatz für die Fahrtstrecke vom und zum Dienstort gilt. Dafür sind derzeit zwei Kriterien maßgeblich. Möglichkeit der Benützung eines Öffentlichen Verkehrsmittels und Entfernung Wohnort- Dienstort-Wohnort. Bei der Beurteilung darf die Bestimmung des BDG § 55 (Der Beamte hat seinen Wohnsitz so zu wählen, daß...) nicht außer Acht gelassen werden. Diese Regelung ist aus mehreren Gründen nicht gerecht

bzw. nicht mehr zeitgemäß. Beamten im Wechsel-, Schicht- oder Basisdienst ist es schon aufgrund der zeitlich unterschiedlichen Dienstleistung meist nicht möglich, Öffentliche Verkehrsmittel zu benützen. Deshalb muss von den meisten auf ein privates KFZ zurückgegriffen werden. So bekommen jene, die aufgrund der Infrastruktur zumindest theoretisch in der Lage wären, ein Öffentliches Verkehrsmittel zu benützen, einen Zuschuss und andere nicht. Obwohl beide ein pri-



privates KFZ benützen. FEG-Forderung: „Fahrtkostenzuschuß nach tatsächlich gefahrenen Kilometer!“  
 Da die Fahrpreise aller Öffentlichen Verkehrsmittel an der zurückgelegten Kilometeranzahl und nicht an der zeitlichen Inanspruchnahme festgesetzt bzw. berechnet werden, müsste diese Regelung umgelegt werden.  
 D.h. der Beamte erhält einen Zuschuss für die tatsächlich zurückgelegten Kilometer vom Wohnort

# Alt, aber ungerecht II

Die Höhe der Reisegebühren richtet sich derzeit im Wesentlichen nach dem Alter und Dienstklasse bzw. -stufe des Beamten. Diese Bestimmung ist ungerecht, weil ein älterer Beamte weder mehr essen kann, noch mehr für Essen bezahlen muss, noch eine Nächtigung teurer ist. Ebenso ist die „Drittelstaffelung“ ungerecht.

Stunden	Gebührenstufen						Vorschlag i.S.d. ESIG
	1		2		3		
	Tarif 1	Tarif 2	Tarif 1	Tarif 2	Tarif 1	Tarif 2	
3	0	0	0	0	0	0	90
4	0	0	0	0	0	0	120
5	113	85	128	96	160	120	150
6	113	85	128	96	160	120	180
7	113	85	128	96	160	120	210
8	226	170	256	192	320	240	240
9	226	170	256	192	320	240	270
10	226	170	256	192	320	240	300
11	226	170	256	192	320	240	330
12	339	255	384	288	480	360	360

Die kostenlose Benützung von Öffentlichen Verkehrsmitteln (und zwar in allen Beförderungsklassen) müßte ohnehin kein Diskussionsthema, sondern Selbstverständlichkeit sein. Dies würde nicht nur für die Transportunternehmen selbst, sondern auch die Mitreisenden im Bedarfsfall eine

Erleichterung bedeuten. Als Nachweis müßte die Vorlage des Dienstausweises ausreichen. Diese Vorgangsweise ist in den Wiener Verkehrsbetrieben für Polizeibeamte bereits selbstverständlich.

**Caritas spezial**  
 Die Caritas hat es nicht leicht. Immer wieder wird sie in Zusammenhang mit Drogendealern gebracht; ihre wahre Bestimmung dabei völlig übersehen. Dabei geht sie mit Spendengeldern sehr verantwort-

lich um, wie folgende Begebenheit – dokumentiert in einem Geständnis – beweist.  
 Einem afrikanischen Asylanten wurde von der Caritas das Taschengeld gestrichen; er blieb „nur mehr“ im Genuß von Woh-

nung, Essen und Kleidung. Sensationell die Begründung: man sei nicht bereit, ihm Taschengeld auszuzahlen, weil er mit Drogen handelt und dabei sowieso Geld verdiene...  
 Logisch, oder?

**Regina**  
**SCHUHMODEN**  
 Linz – Bindermühl  
 Hamodestr. 1/Feistlstr. 5  
 Tel.: 0732 / 34 19 84  
 Bad Leonfelden  
 Hauptplatz 19  
 NEU: Perg  
 Hauptplatz 10  
 Tel.: 07262 / 58 901  
 Über 2000 m<sup>2</sup>  
 Ausstellungsfläche  
 GRATIS

**A. WAGNER**  
 Ges.m.b.H.  
 Linz, Wiener Straße 17  
 ☎ 0 73 2/65 55 44  
 Fax 65 55 44-33, E-mail: wagner.gwz@hild.at  
 Heizung • Sanitär • Service  
**SPEZIALIST FÜR WAND- U. FUSSBODENHEIZUNG**

**FEUERLÖSCHER und ZUBEHÖR**  
**HARALD BACHLER**  
 Wiener Straße 395  
 4030 Linz  
 Telefon und Fax 0732/30 82 03, 0664/4957475

**m-takeda**  
 ein soziales Unternehmen der pro mente OÖ  
 Am Hartmayrgut 4-6  
 4040 Linz  
 Tel.: 0732/73 26 82  
 Fax: 0732/73 26 82-20  
**BÜROSERVICE-DRUCKEREI-TISCHLEREI/SCHLOSSEREI**



Gesellschaft m.b.H. u. CoKG

Gewerbepark Urfahr 28, 4040 Linz/Austria  
Tel. 0732 / 73 15 07  
Fax 73 15 07/22 DVR: 0713732

Ihr Maler für sämtliche Instandsetzungsarbeiten • Neubauten - Malerei - Anstrich  
Verlegung von Tapeten • Fassadengestaltung  
Schilder

## CAFE \* LAV \*

Gaststättenbetriebs  
\*AVALA\* Ges.m.b.H.

Salzburger Straße 267  
4030 Linz  
Telefon: 0732 / 84 5 71

## DR. HELMUT FEGERL, F.A.C.C.S.

Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

4020 Linz, Starhembergstraße 17  
Telefon: 77 01 40

Ordination nur nach Vereinbarung  
Di, Mi, Do von 9-12 Uhr

**Cafe**  
**Jederzeit**

Fam. Höllinger  
Freistädterstr. 315  
4040 Linz  
Tel. 24 37 96

Mo-Sa 8-21 Uhr  
Sommer- u. Feiertage  
13-21 Uhr

**Eis - Torten - Imbisse**

**Mittagsmenü - Café - Teespezialitäten**

# Oh, it's a Augenauswischerei beim WHG

Das Wachebediensteten Hilfeleistungsgesetz, kurz WHG genannt, wird von Medien und Dienstgeber besonders hervorgehoben. Mit gewölbter Brust läßt er sich als Wohltäter seiner Untergebenen feiern. In die Lobeshymne stimmen die regierungstreuen Vertreter der Altgewerkschaft und Personalvertretungen.

Sieht man sich allerdings das Gesetz einmal genauer an, wird einem sehr schnell klar, daß es sich lediglich um Augenauswischerei handelt. Nach genauerem Studium stößt man nämlich auf den §9 Abs. 4, der uns vermittelt, daß auf die Leistungen des Gesetzes kein Rechtsanspruch besteht. „Kein Rechtsanspruch“ heißt im Klartext,

### BERICHT der Volksanwaltschaft 1995 an den Österreichischen Nationalrat:

„Bei einer Amtshandlung waren zwei Gendarmeriebeamte schwer verletzt und einer getötet worden. Im Amtshaftungsverfahren, das sich auf die rechtswidrige Vollziehung des Waffengesetzes gestützt hatte, wurde eine wohl nur mehr als beschämend zu bezeichnende Haltung des Innenressorts bekannt. Während nämlich die wirklich gravierenden und nicht zu entschuldigenden Mängel bei der Vollziehung des Waffengesetzes (z.B. Unterlassung der periodisch vorzunehmenden Prüfung der waffenrechtlichen Zuverlässigkeit) ausgesprochen verharmlosend dargestellt worden waren, wurde das Verhalten der Gendarmeriebeamten, ohne das dafür wirklich geeignete Argumente vorgelegt wären, als unprofessionell bezeichnet. Sogar Eigenverschulden am Zustandekommen der Verletzungen bzw. der Tötung wurde behauptet, ohne das dafür ausreichend Anzeichen bestanden haben.“

Die Volksanwaltschaft kommt zu der Überzeugung, daß sich das Innenressort der sozialen Schutzfunktion der einzelnen einschlägigen Gesetze nicht bewußt ist, sondern ausschließlich oder überwiegend die monetäre Seite derartiger Angelegenheiten im Auge hat.

Ein derartiges Verhalten steht im offensichtlichen Widerspruch zu den offiziellen Beteuerungen, den Exekutivbeamten in ihrer schweren und gefährvollen Tätigkeit jederzeit wirkungsvoll beizustehen!“



daß Willkür Tür und Tor geöffnet ist. Ein trauriger Anlassfall ist beispielgebend dafür: 1992 kam es im Zuge einer Amtshandlung zu einem Feuertreffen. Drei Kollegen waren beteiligt; einer wurde getötet, die beiden anderen schwer verletzt. Die Verletzten kämpften wochenlang in der Intensivstation ums Überleben, waren danach fast ein Jahr im Krankenstand.

**Die Verletzten kämpften wochenlang in der Intensivstation ums Überleben, waren danach fast ein Jahr im Krankenstand.**

Viele Vorgesetzte (nicht alle), die ihnen im Spital noch mediengerecht vollste Unterstützung zusagten, fielen ihnen anschließend in den Rücken (siehe nebenstehender Kasten – Bericht der Volksanwaltschaft). Das ging sogar so weit, daß man ihnen die Schuld am Vorfall gab. Offensichtlich nur, um vom eigenen Fehlverhalten abzulenken. 1993 war es dann endlich so weit, daß den Kollegen vom Obersten Gerichtshof (OGH) sämtliche Ansprüche (Schmerzensgeld, Verdienstentgang udgl.) zugesprochen wurden. Prompt folgte der Rückzieher des Dienstgebers mit dem Hinweis: Keine Entschädigung!

**Begründung: Auf Leistungen des WHG besteht kein Rechtsanspruch.**

Erst eine Klage gegen die Republik Österreich führte 1995 zur

Auszahlung des Verdienstentgangs bei gleichzeitiger Mitteilung, daß auf die Schmerzensgeld das WHG nicht zuständig sei.

Dem widersprechend meinte der OGH in der Urteilsbegründung, daß auf die Forderungen der betroffenen Kollegen verzichtet werden könne, weil für die Schäden (Verdienstentgang, Schmerzensgeld usw.) der Kollegen ohnehin das WHG zuständig und damit eine klare Absicherung gegeben sei...

Diese Urteilsbegründung dürften 1995 zur Gesetzesänderung geführt haben. Doch was für eine Änderung: Grob zusammengefaßt ist nun eine Bevorschussung von Schmerzensgeld ausgeschlossen. Dafür der begünstigte Personenkreis auf Konzeptbeamte (Polizeijuristen) erweitert...



### Kommentar:

Ist das die Schutzfunktion, die der Dienstgeber gegenüber den Ordnungshütern ausübt, wenn diese ihr Leben für die Aufrechterhaltung der Öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit einsetzen? Angesichts dieser Tatsache erscheint es mehr als lächerlich, wie sich Regierung, Altgewerkschaft und Personalvertretung damit rühmen, daß das WHG jetzt von 1 Million auf 1,5 Millionen erhöht werden soll.

**DR. WOLFGANG ZILLIG**  
PRAKTISCHER ARZT  
AKUPUNKTUR • CHIROTHERAPIE

A-4020 LINZ • GRUNDBACHWEG 42  
TEL. 0732/67 21 07

## OMV Tankstelle

Adolf Oskar HOUDEK

HAID, Kremstal Straße 30  
Tel. 0 72 29 / 88 3 44

Wenn Sie mehr erwarten – OMV-Tankstelle HAID

z.B.: Neue Waschanlage mit tollen Programmen  
!! Unsere Waschanlage wäscht Autos bis 2,70 cm Höhe !!

## Waldegg Treuhand GmbH

Steuerberatungsgesellschaft  
Wirtschaftstreuhand

Landstraße 115 a, A-4020 LINZ  
Telefon: + 43 / 732 / 60 63 60  
Fax: + 43 / 732 / 65 11 77  
E-mail: waldegg.treuhand@netway.at

## KONTAKTLINSEN VOM AUGENARZT

**Dr. Nesser Ulrike**  
Facharzt für Augenheilkunde  
und Optometrie  
4020 Linz, Schiffmannstraße 7  
Tel.: 38 02 18

ORDINATIONSZEITEN  
Mo 14-18  
Mi 14-18  
Di & Do 9-13  
Fr 8-12



## Unter uns gesagt

von Josef Wagenthaler

Wir verdienen genug. Oder?

Manchmal meinen Kollegen: „Seid doch zufrieden, wir verdienen ja ohnehin genug“. Das mag grundsätzlich auch richtig sein. Doch bei näherer Betrachtung sieht die ganze Sache schon etwas anders aus. Berücksichtigt man nämlich bei unserem Verdienst, daß man dafür durchschnittlich 28 Journaldienst- und 24 Überstunden, Nacht-, Sonn- und Feiertagsdienste usw. zu leisten hat, stimmen die Zahlen der offiziellen Einkommensstatistik im öffentlichen Dienst wieder: denn dort rangiert der Exekutivbeamte nämlich im Schlußfeld. Wir sind ständig Gefahren ausgesetzt und hat man einmal das Pech für längere Zeit in den Krankenstand gehen zu müssen, offenbart sich die furchtbare Wahrheit: ein eingetellter Exekutivbeamter im 20. Dienstjahr ist mit seinen rund 15.000 Schilling kaum mehr in der Lage, eine Familie zu ernähren.

Woher kommt also diese Aussage? Rührt sie vielleicht daher, das die Kollegen der Allgewerkschaft es jahrzehntlang verabsäumt haben, uns dorthin zu bringen, wo wir aufgrund unserer Arbeit und Leistung eigentlich hingehören – in die B-Wertigkeit?

Nichts versäumt haben die Lehrer. Sie sagen nein zum Sparpaket und es wird aufgeschmürt. Auch die Richter haben 5.000 Schilling mehr verlangt. Und bekommen. Ebenso die Feuerwehr, die einen Pensionszugang mit 55 wollte und bekam. Wir verlangen die B-Wertigkeit; und die Allgewerkschafter sagen: „Gerecht. Aber wer soll das bezahlen?“ Ist es nicht endlich an der Zeit, Schluß zu machen mit der peinlichen Kniefallpolitik. Und sich darauf zu besinnen, daß man Interessensvertreter und nicht Handlanger der Regierungsparteien ist. Sicherheit hat nun mal seinen Preis. Und Solidarität hat dort seine Grenze, wo der Preis dafür eine Schlechterstellung gegenüber jenen ist, denen man Solidarität zeigen will.

## Das Rattenloch

Schmutz, Rattenplage und Ansteckungsgefahr. Die Zustände in der Sammelstelle für Flüchtlinge in Neusiedl am See sind haarsträubend. Trotz heftigster Proteste bessern sich die Zustände kaum.

Das größte Problem in der Flüchtlingsammelstelle ist der Platzmangel.



So müssen die Beamten Leibesvisitationen am Gang durchführen, manchmal dicht gedrängt unter 15 Illegalen. Das ist ein untragbares Sicherheitsrisiko für die Sicherheitsorgane. Und obwohl öfters desinfiziert werde, ist die Gefahr der Ansteckung nicht ausgeschlossen.

Ein Jahr ist vergangen, nichts ist geschehen. Jetzt haben sich Landespolitiker des Burgenlandes eingeschaltet und versprechen Abhilfe.

## Living in a box...

Vier Beamte auf vier Quadratmeter. Unmenschliche und unwürdige Arbeitsbedingungen auf der GreKo Deutschkreuz im Bgld.

Der Kiosk hat vier Quadratmeter. Manchmal müssen dort vier Beamte bei der Abfertigungsspur für die Ausreise Dienst machen.

Der gleichzeitige Aufenthalt im Kiosk ist unumgänglich, weil sich darin auch die Doku-Box befindet. Erschwerend

kommt hinzu, daß sich der kleine Raum beim Betreten im Sommer extrem aufheizt und im Winter extrem abkühlt. Zustände, die jene Fürsorgepflicht des Dienstgebers vermissen lassen, die dieser im Sinne des Bundesbediensteten-Schutzgesetzes zu erfüllen hätte.

## Kein Anschluß unter dieser Nummer

Ein Beamter, der gegen das Datenschutzgesetz verstößt, macht sich strafbar. Die Folgen reichen von Disziplinierung, Suspendierung, Amtsmissbrauchsanzeige bis hin zur Entlassung. Ganz anders, wenn sich das Gendarmeriezentalkommando nicht an die Bestimmungen des Datenschutzgesetzes hält. So hat die Datenschutzkommission schon vor Monaten festgestellt, daß die Telefondaten-



aufzeichnungen in der Gendarmerie (Anlaßfall in Niederösterreich) gegen das Datenschutzgesetz verstoßen. Erstaunlicher Weise sieht man trotz dieser Feststellung im GZK keinen Handlungsbedarf, dort gehen offenbar nicht nur die Uhren anders. Uns bleibt wohl nichts anderes übrig, als eine gerichtliche Verfügung zu erwirken, die die Außerbetriebsetzung aller betroffenen Telefonanlagen zur Folge hat.

## Der Kodak-Color Effekt

Nach einem Erlaß des GZK müssen Polizisten, die zur Gendarmerie optieren, mindestens fünf Jahre ihren Dienst auf einer Grenzdienststelle verrichten.

Deshalb wurden zahlreiche Einzelbewerbungen, mit dem Hinweis auf diese Erlaßlage, abgelehnt.

Nicht so im Fall von zwei Beamten, die sich um eine Planstelle auf niederösterreichischen GP beworben haben.

### Kommentar:



Dank sei der permanenten Kniefallpolitik der Allgewerkschafter. Als Gegenleistung dürfen dann wohl die regierungsnahen Personalvertreter wieder zustimmen, wenn es um die Einführung von Maßnahmen geht, die alle Kollegen benachteiligen.



Hauptsache die Farbe stimmt!

Weil die politische Färbung der Bewerber passen dürfte, wurde dieser Erlaß kurzfristig außer Kraft gesetzt - natürlich nur für die beiden Beamten. Daß es dabei zu einer eklatanten Benachteiligung aller anderen Kollegen kommt, scheint selbst im Gendarmeriezentalkommando niemand zu berühren.

## Gute Nacht!

Bei der Zeitgutschrift für Nachtdienste gibt es immer wieder Umsetzungsprobleme. Dem soll jetzt ein Erlaß abhelfen.

Jeder Bedienstete hat einen Rechtsanspruch darauf, zu entscheiden, ob er die Zeitgutschrift für Nachtdienste finanziell oder in Zeitausgleich abgegolten haben will. Der Entscheidung ist innerhalb der nächsten sechs Monate vom Dienstgeber nachzukommen. Die finanzielle Abgeltung bedarf

keiner weiteren Erklärung. Die Zeitgutschrift wird monatlich ausbezahlt. Anders ist es bei der Abgeltung in Form eines Zeitausgleiches. Dies-

bezüglich wurde mit dem GZK folgende Vereinbarung getroffen (ZA-Info 5/99; Erlaß folgt demnächst): Für Nachtzeitgutschriften sind wie beim Erholungsurlaub acht Plandienststunden als Tagesquote festzulegen.

Zeitliche Festlegung vor Dienstplanerstellung; Sollten durch die Konsumation von Nachtzeitgutschriften für andere Bedienstete Überstunden anfallen, ist dieser Um-

stand alleine nicht als zwingender dienstlicher Grund nach § 82b GG 1956 zur Ablehnung der Konsumation zu bewerten.

Zeitliche Festlegung nach Dienstplanerstellung; Auf Antrag des Beamten kann der zuständige Vorgesetzte die Konsumation der Zeitgutschrift für die beantragte Abwesenheit (unter oder über acht Stunden) genehmigen, wenn dadurch für andere Beamte keine Überstunden anfallen.

Die Bestimmungen über das an- bzw. eingeschlossene Wochenende erstrecken sich auch auf die Konsumation der Nachtzeitgutschrift.

Die Dauer der Abwesenheit durch Zeitgutschrift wirkt sich auf die Anzahl der Journaldienste aus (§14 Abs.2 DZR 93).

Die im Dienstplan geplanten und wegen Krankheit nicht konsumierten Zeitgutschriften verfallen nicht.

### ● Teure Ständer

Dem LGK f. OÖ ist es gelungen, in Zeiten des Sparpakets in Linz ein Fundament mit drei Fahnenmasten zu bekommen. Kolportierter Anschaffungspreis: 750.000 Schilling.

### ● Ich anderes Baustelle

Der Verkehrslandesrat von OÖ übergab mit großen Pomp und Medieninteresse eine neue Verkehrsleitzentrale ans LGK. 700.000 Schilling, die äußerst gut investiert sind, meinte er anlässlich der Übergabe. Wenige Wochen später mußte die Anlage mit enormen Kostenaufwand in ein Zwischenquartier übersiedeln, bevor sie endgültig installiert werden kann. Denn: die Dienststelle ist derzeit noch im Umbau. Wie das HiTech-Gerät wohl zwei Übersiedlungen und drei Standorte hintereinander überstehen wird?

### ● Radio Eriwan

Nachdem im Blaulicht 1/99, in der Kleinen Zeitung vom 3. April 1999 und in Täglich Alles vom 12. April 1999 ausführlich über die unzumutbare Qualität der Sportschuhe berichtet wurde, nützte der FA-Vorsitzende von OÖ die Gelegenheit und trat am 13. April 1999 an die Medien heran. Der Clou daran: seine Fraktion ist im Massa-Kuratorium vertreten. Wo der Mißstand auch verhindert werden hätte können... Beamte kann sich zum gegebenen Zeitpunkt jeweils für eine Abgeltungsform entscheiden.



### ● Teure Ungerechtigkeit!

Die Allgewerkschafter verkauften es als Erfolg, daß alle Beamte nach abgeschlossener Dienstprüfung sofort in E2b eingestuft werden. Unbestritten ein Erfolg. Warum wird dann aber der E2b-Beamte während der Zeit des provisorischen Dienstverhältnisses (= bis zur Definitivstellung) bei der Journaldienstabgeltung nach E2c entlohnt? Dieser ungerechte Zustand kostet dem Betroffenen 50.000 Schilling und mehr – je nach Anzahl und zeitlicher Verrichtung des Journaldienstes.



## Unter uns gesagt

von Helmut Kamehl

### Märchen Unschuldsumutung

Ein deutliches politisches Zeichen, was die Exekutive von zahlreichen Politikern in Zukunft zu erwarten hat, wurde im Zuge der Vorfälle um den Tod eines Schubhäftlings augenscheinlich. Keine Rede davon, daß in den letzten Jahren tausende Abschiebungen „ohne Vorfälle“ durchgeführt wurden. Wenn Kollegen tödlich angegriffen, bespuckt und verletzt werden, so ist dies ja offensichtlich kein Vorfall, sondern Berufsrisiko. Es wurde von den Politikern auch vergessen, daß Abschiebungen auf Grund einer Rechtsgrundlage – und nicht zur Befriedigung der persönlichen Bedürfnisse der Kriminalbeamten durchgeführt werden. Eine Rechtsgrundlage, wo man sich auf Improvisation der Beamten verläßt und diese in Problemfällen im Stich läßt.

Ich will nicht daran denken, was geschehen wäre, wenn die Kollegen mit dem toten Häftling in Nigeria angelangt wären. Wahrscheinlich hätte sich der mascherlgeschmückte Außenminister auch zu keiner Intervention auftraffen können und wäre lieber in den Kosovo gereist, um sich dort mediengerecht zu vermarkten.

Daß bis zum letzten Moment niemand wußte, wann die Kriminalbeamten wieder nach Österreich zurückkommen würden (die Rückkehr würde mehrfach aus jüdischeinigen Gründen verschoben), interessierte nur die wenigsten.

Umso größer war das Interesse einzelner Abgeordneter. So profilierte sich wieder einmal die SPÖ-Abgeordnete Carlsson und weitere SPÖ-Mandatare: sie brachten mit ihren Aussagen den eigenen Minister an den Rand des K.O.

Zur Erinnerung: die Abgeordnete Carlsson ist jene „Volksvertreterin“ die sich anlässlich der Bundesrats-Angelobung eines in Uniform erschienenen Gendarmen weigerte, sich neben ihm zu setzen.

In der Schubhäftlingscausa reichten die Forderungen aus von SPÖ, den Liberalen, Grünen und ÖVP-nahen Organisationen über Rücktrittsforderungen, sofortige Disziplinarmaßnahmen bis zur sofortigen Entlassung. Und das, ohne über die tatsächlichen Vorfälle und Gegebenheiten tatsächlich informiert zu sein. Unschuldsumutung – ein Recht, daß eben jene Steinewerfer jedem Kriminellen zugestehen, lassen sie für Exekutivbeamte nicht gelten.

# Der Knick im Formular

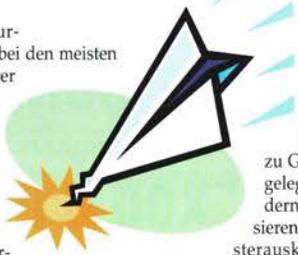
Nicht nur die Vielzahl von Statistiken, die ich bereits in meinen letzten Artikeln kritisierte, sind es, die den KRB belasten und anderen eine Existenzgrundlage geben, sondern Dienstanweisungen und innerbetriebliche Vorgangsweisen machen dem KRB das Leben zusehends schwerer. Mit jedem neuen Tag wird mir stärker bewußt, daß der Dienst als Systemhalter der Behörde mißbraucht wird.

Beispiel Zentraljournaldienst. War es bei den meisten Dienststellen (unter zugegebenermaßen zu rechtgeborenen Dienststellen Koat-Neu) üblich, selbständig mit Staatsanwalt und Richter Kontakt aufzunehmen und diese Vorgangsweise letztlich mit dem bezirkseigenen Sicherheits-Hauptreferenten abzuklären, muß jetzt wieder, laut Dienstanweisung des Leiters der Abteilung V, vor dem Anruf bei Staatsanwalt und Richter mit dem ZJ Rücksprache gehalten werden. Damit nicht genug! Auch nach der gerichtlichen Entscheidung möchte der ZJ informiert werden. Klar, daß die Behörde, bzw. deren Vertreter, über Vorgänge in ihrem Wirkungsbereich auf dem Laufenden sein möchten. Nur diese Vorgangsweise, einen Sachverhalt drei Mal erklären zu müssen, gnadenhalber die Genehmigung für ein Telefonat zu erhalten, ist kurios. Im Vergleich dazu eine Aussage, sinngemäß ja schon von mehreren, zuletzt konkret von einem ZJ getätigt: als er mit seiner Schriftführerin zur Aktengegenzeichnung erschien, antwortete er auf die Frage, welche Schreibmaschine er denn benötige, mit einem fast empörten Augenaufschlag: „Wofür soll ich denn eine Schreibmaschine brauchen...?“

Soviel zur innerbetrieblichen Arbeitslastverteilung. Es lag mir in den letzten Monaten fern, Tätigkeit und die Notwendigkeit des Juristen und im speziellen des ZJ anzugreifen. Der ZJ war so eine Art Sozialleistung und hat niemanden gestört. Nur darf dessen Existenzgrundlage nicht darin bestehen, etwa einen von KRB fertiggestellten und nur zu Gegenzeichnung vorgelegten Akt zu zerfleddern. Um dann zu kritisieren, daß eine Strafregistrauskunft einen Längs- und einen Querknick hat (weil sie bei der Ausfahrt zu einer Festnahme in die Jacke gesteckt wurde) und „man dem Gericht einen Akt so nicht übermitteln kann“ ...

Ebensowenig halte ich die Überlegung eines Juristen für entbehrlich, wenn sie nur dazu dienen, Wichtigkeit und Eigeninitiative zu demonstrieren: so etwa, als Ermittlungen nach einem Fenstersturz auf Hochtouren liefen; der Frage, ob der Mann selbst aus dem Fenster (der Ordnung halber, nicht aus der Wohnung, sondern vom Gangfenster) gestürzt war oder ob jemand nachgeholfen hat, nachgegangen wurde. Da meinte der Jurist, daß auch ermittelt werden sollte, ob es sich bei der Wohnung des „Fenster-springers“ eventuell um ein Massenquartier handeln könnte. Wohl gemerkt, zu diesem Zeitpunkt war bereits klar, daß kein Zusammenhang zwischen dem Vorfall und den zahlreichen Meldungen in der Wohnung bestand.

Seitens des Fachausschusses wurden bereits Gespräche mit dem Behördenleiter geführt. Der Versuch einer Lösung wurde dabei in Aussicht gestellt. Die sollte schnell gefunden werden, denn ich glaube nicht, daß es im Interesse der Behörde ist, eine Kosten-Nutzenrechnung über den ZJ via Medien zu dokumentieren.



# Miami Vice made in Austria

Verdeckte Ermittler haben's schwer. Tarnen und Täuschen bestimmt ihren Alltag, vom Aufwachen bis zum späten Dienstschluß. Und während andere neiderfüllt auf das „spannende Leben“ unserer Undercover Agents schielen, haben die ihre liebe Not damit, sich mit den nötigsten Statussymbolen auszurüsten. Denn Rolex & Co. gibt's nicht am Flohmarkt...

Erinnern wir uns an die Serie, wo zwei amerikanische Detektive zu sehen waren, welche in der Unterwelt sehr aktionsreich als „Undercover-Agenten“ tätig waren. Verdeckte Ermittler, deren Aufgabe darin bestand, in kriminelle Organisationen einzudringen.

In Österreich werden auch verdeckte Ermittler eingesetzt. Nach unserer Rechtslage ist das Verleiten eines Kriminellen zu einer strafbaren Tat verboten. Das macht auch keiner unserer Kollegen – aber es ist aus kriminaltaktischen Gründen notwendig, in der Unterwelt aufhältig zu sein.

Um zu jenen wichtigen Informationen zu gelangen, die dann andere Kriminalabteilungen gegen das organisierte Verbrechen verwenden können. Um diesen schweren Job gut zu machen, haben sie ihr Äußeres der Szene anzugleichen, sonst würden sie sofort auffallen. Dazu gehören natürlich längere Haare, Schmuck im Ohr oder an den Fingern, dicke Goldketten um den Hals, protzige Uhren an den Handgelenken; gefragt ist auch teure Kleidung.

Nur: Woher sollen unsere Kollegen das Geld nehmen?

In Österreich müssen sich die Ermittler von ihrem Beamtengeld diese Dinge kaufen.

In anderen Staaten stehen für das verdeckte Ermitteln diese notwendigen Statussymbole wie Rolex, Porsche, Gold- und Diamantenschmuck und sogar Penthouse jederzeit zur Verfügung. Keine Sorge, dort entstehen für den Staat auch keine großen Mehrkosten. Es werden nämlich einfach der Exekutive beschlagnahmte Gegenstände zur Verfügung gestellt.

Und nicht, wie bei uns, bei öffentlichen Auktionen versteigert, um dann in das Budget zu fließen. In diesen Staaten ignoriert man eben nicht, daß die verdeckten Ermittler auf diese Statussymbole angewiesen sind.

Es ist Zeit, daß es auch in Österreich eine solche gesetzliche Regelung gibt. Oder sollte sich jeder Ermittler ein Krokodil anschaffen, das „Elvis“ heißt. Um so endlich zu den notwendigen Mitteln für seinen Einsatz zu bekommen...



# TATEN ohne DATEN

Mit Schaudern erinnere ich mich noch an die Angstmache zum Thema Rasterfahndung. Da wurde der Eindruck erweckt, daß von nun an die Exekutive auf jede Datei Zugriff bekommt, um die Lebensgewohnheiten der Bürger genau zu durchleuchten. Die Unsicherheit in der Bevölkerung wurde geschürt, um der Exekutive auf gar keinen Fall zu viele Freiheiten in diesem Bereich zu gestatten. Es wurde gesetzlich geregelt, daß nur bei bestimmten Schwerverbrechen diese Fahndungsmaßnahme erlaubt ist.

Doch über welche Dateien kann denn die Kripo überhaupt verfügen?

Über fast gar keine. Denn im Innenministerium kann man überhaupt nur auf eine computermäßig erfaßte Kfz-Zulassung zugreifen. Eine österreichweite Meldedatei existiert nicht, die Daten werden auf den Gemeinden händisch verarbeitet, sind somit verloren. Private Dateien, etwa in den Versicherungen werden nicht zur Verfügung gestellt bzw. dürfen nicht verglichen werden.

Als Besitzer eines PC habe ich mir eine Telefonbuch-CD gekauft.

Und siehe da, wie jeder PC-Besitzer kann ich mit diesen Daten wesentlich mehr in Erfahrung bringen, als mit den mir dienstlich zur Verfügung stehenden Mitteln. Stolz erzählte ich das einem Bekannten. Er lächelte bloß darüber. Denn im Bereich der großen Konzerne ist es schon lange üblich, alle gesammelten Daten zu verarbeiten. **Stichwort: Marktforschung.**

Es werden Firmen damit beauftragt, um die Kunden näher kennenzulernen.

Besser als die Exekutive es kann, wird dann der Mensch mit eigenen Programmen durchleuchtet. Auf Grund seiner Bestellungen können Adressen, Alter, Lebensgewohnheiten, Mitbewohner und vieles mehr nachvollzogen werden.

Für den dienstlichen Gebrauch werden solche Möglichkeiten gar nicht erst diskutiert. Sollten etwa auch wir eine Marktforschungsfirma beauftragen ...?

Günther Perschy

**1.**  
ABSCHIEBUNGEN NUR MEHR  
DURCH PSYCHOLOGISCH  
BESONDERS GESCHULTE BEAMTE..

DAS INNENMINISTERIUM  
ERWÄGT DAS DURCHFÜHREN  
VON ABSCHIEBUNGEN WIE  
FOLGT ZU REFORMIEREN..

**2.**  
FESTLEGEN VON UMGÄNDEN, WANN  
EINE ABSCHIEBUNG ABZUBRECHEN  
IST...



... NATÜRLICH WIRD DAS  
IN DER ANFANGSZEIT NOCH  
ZU "MISSVERSTÄNDNISSEN"  
FÜHREN ...

**GÜNTHER HÄMMERLE** BAUMEISTER  
Landstraße 50, A-6911 Lochau

Telefon & Fax: 05574-45463  
Mobil: 0664-1024525  
Privat: 05574-43755

Allgemein beeideter & gerichtlich zertifizierter Sachverständiger  
**Beratung Planung Bauleitung Statik**

Damen- und Herrenfriseur  
**Gaby Hofer**

4040 Linz  
Leonfeldnerstraße 157  
Telefon 0732 / 25 45 88



Öffnungszeiten:  
Di. bis Fr. 8.00–18.00 Uhr, Sa. 8.00–12.00 Uhr

**WERBEGRAPHIK**  
christoph morré

a-8043 graz, johann-paierl-weg 7  
telefon 0664/325 10 78  
telefax 0316/38 16 15-4  
e-mail: c.morre@magnet.at

- logo-erstellung
- geschäftsdrucksorten
- prospektmaterial
- informationsbroschüren
- flugblätter
- plakate
- aufkleber
- präsentationsunterlagen
- etc. ...

Ihr Partner für Ihr



Corporate  
Design

STÄNDIG  
SCHÖNE  
FEUERZEUGE

GEGENÜBER  
GEBIETSKRANKENKASSE

LOTTO  
TOTOTO

**GEORG HAIN**

LOTTO  
TOTOTO

LOTTO  
TOTOTO

WEISSENWOLFFSTR. 8  
0732/778118  
4020 LINZ

Handgemachte Pizza und Baguettes für die Gastronomie

**Franzescos**  
ALLES VOM FEINSTEN!

Bestellservice: Tel.: 0 72 58 / 42 96

Compuware Austria GmbH  
Pillweinstraße 30, 4020 Linz  
Tel.: 0732 66 90 87  
Fax: 0732 66 90 87-10

Software Tools für Entwicklung,  
Test und Management  
unternehmenskritischer Applikationen.

**COMPUWARE**®

What do you need most? sm



**Leondinger Stadtwirt**  
Fam. Slavik

4060 Leonding, Michaelsbergstraße 39, Telefon 0732 / 68 07 50

# Schnittstelle verzweifelt gesucht!

Da wird mit aller Vehemenz versucht, für den A-Dienst Arbeitsplätze zu erhalten. Andererseits vergißt man auf die Notwendigkeit einer wissenschaftlichen Unterstützung des Kriminaldienstes. Die wäre nicht nur notwendig, sondern

im Sinne des Gehaltsgesetzes auch im A-Bereich anzusiedeln. Damit wären auch keine Einbußen an höherwertigen Planstellen und damit Machtverlust einzelner Abteilungsleiter zu befürchten. Was mitunter ja Entscheidungskriterium sein dürfte...



Konkretes Beispiel: ein vom Behördenleiter groß angekündigtes Analysebüro. Sofern gewährleistet ist, daß dieses Analysebüro nicht nur für Statistiker und Politiker tätig wird, ist es sich zu befürworten. Wie dieses Büro gestaltet werden soll, darüber gibt es verschiedene Gerüchte.

Es wäre aber ein kapitaler Fehler, langjährige KRB, etwa aus dem Sicherheitsbüro, mittels Schnellsiederkurs zu Analytikern umschulen zu wollen. Die dann unter gleicher Bezahlung, gleicher Bewertung letztlich eine Tätigkeit ausführen, die ein gelernter KRB eben nur bis zu einem bestimmten Prozentsatz erfüllen kann.

Analytiker ist sicher keine Tätigkeit, die man nebenbei erlernen kann – es bedarf einer fundierten Ausbildung.

Das Bindeglied zwischen dem echten Analytiker und dem praktisch orientierten Kriminalbeamten kann aber durchaus in den eigenen Reihen gesucht werden.

Dieses Potential steht auf den einzelnen Dienststellen jederzeit zur Verfügung.

Seine Aufgabe wäre es, nicht nur die eigenen Dienststellen mit seinen Computerkenntnissen zu betreuen und zu

entlasten, sondern als Schnittstelle auch die Verbindung vom Praktiker KRB zum Analytiker herzustellen. Dies bedeutet eine jeweilige Aufbereitung der Erfordernisse an den Abnehmer der Informationen.

Ein richtungsweisendes Projekt besteht derzeit in der KRB-Abteilung des Koates Liesing.

Liesing, ein sogenanntes Musteramt, hat durch die Initiative des dortigen Leiters der Kriminalbeamtenabteilung einen sogenannten „EDV-Assistenten“ installiert. Anzumerken wäre, daß dieses Koat bereits auf BAKS 3 umgestellt ist.

Dieser EDV-Assistent entlastet mit seinen Kenntnissen und seiner Tätigkeit die gesamte Abteilung von zahlreichen Problemen, die den täglichen Dienstbetrieb erschweren. Erstellung oder Änderung von Formularen, deren Eingabe, Aufbereitung von Informationen via BAKS,

Aufbereitung von Sofortfahndungen mit Lichtbild über BAKS, Erstellung von Kriminalitätslageberichten und vieles mehr. Er vereinfacht und beschleunigt die Arbeit der Sachbearbeiter, wodurch bei diesen nicht nur eine entsprechende Akzeptanz seiner Tätigkeit besteht, sondern auch die auf ein Minimum reduzierte Mehrarbeit der einzelnen KRB durch die Erfolge mehr als wettgemacht werden.

Dadurch ist auch sichergestellt, daß es der Kriminaldienst ist, der alle Kenntnisse von sicherheitspolizeilich relevanten Umständen in seinem Bereich vereint und dadurch entsprechende Aktionen setzen kann.

Auch das Schreiben der Verrechnung oder von Überstundenanträgen gehört der Vergangenheit an.

Es gab Zeiten, in denen Wissenschaftler im Zuge polizeilicher Tätigkeit belächelt wurden. Daß dies nicht mehr der Fall ist, beruht auf langjährigen Erfahrungen und Untersuchungen im Ausland, die nun langsam auch in Österreich ihren Einzugs halten. „Täterprofiling“ und „Viclax“ sind nur zwei Beispiele. Einen Sinn kann diese Tätigkeit aber nur dann ergeben, wenn sie nicht halbherzig betrieben wird, mit entsprechendem Personalstand.

Das beliebte AUF/FEG Sommerfest in der Villa Wahnsinn findet natürlich auch heuer wieder statt. **25. August 1999, ab 19 Uhr**

**Purer Wahnsinn!** in der

**Villa Wahnsinn**  
Die total verrückte Kneipe  
DONAUINSEL - LOBAU

# AUF ein Neues

## Anträge der „AUF/FEG“

In den letzten Wochen wurden seitens der „AUF/FEG“ folgende Anträge der Behörde vorgelegt:

### 1.) Eingliederung der KRB-Abteilungen bei den Bez. Pol. Koaten in die Abt. II.

**Begründung:**  
Nur durch eine Zusammenführung und einheitliche krim. pol. Leitung kann eine entsprechend starke fachliche Kompetenz des Kriminaldienstes geltend gemacht werden. Das Kantonsdenken der Bezirke untereinander, sowie Kompetenzprobleme zwischen Sicherheitsbüro und den Bezirken führen zu Reibungsflächen, die zu Lasten des gesamten Kriminaldienstes gehen. Damit verbunden ist die Forderung nach einer Systemumkehr, bei dem es nicht mehr der Kriminaldienst ist, der in jenen Fällen, bei denen sich niemand zuständig fühlt, die Arbeit durch behördliche Weisung zugeteilt bekommt.

### 2.) Ausweitung der Abfragemöglichkeiten über die SV an alle KRB.

**Begründung:**  
Es ist unlogisch, daß nur einzelne KRB über eine entsprechende Berechtigung verfügen. Der Bedarf richtet sich nach der Art der Amtshandlung und nicht nach der dienstl. Anwesenheit einzelner Beamter.

### 3.) Regelung der Versorgung von KRB im Zuge von Kommandierungen.

**Begründung:**  
Basis für diesen Antrag war meine letzte Hotelkommandierung im Zuge der EU. Es erscheint lächerlich, wenn ein Kriminalbeamter im Hotel Sacher mit einer Thermosflasche mit Kaffee sitzt. Andererseits ist es nicht sehr erfreulich, die ganze Nacht vor einem Hotelzimmer zu sitzen, ohne einen Tee, Kaffee oder Mineralwasser zu bekommen. Ein gutmütiger Kellner brachte mir eine Tasse Kaffee, wobei er mich gleichzeitig ersuchte, diesen versteckt zu trinken, da er sonst Probleme mit der Geschäftsleitung bekommen würde.

### 4.) Abschaffung der Parlamentskommandierungen für den Kriminaldienst.

**Begründung:**  
Nicht nur, daß die ewigen Kommandierungen aus dem Beidienst eine empfindliche Störung des Dienstbetriebes sind, sie sind auch lächerlich. Jene Tätigkeiten, die im Parlament von Kriminalbeamten (abgesehen von der sehr wohl notwendigen Gruppe der Abt. I.) durchgeführt werden, verrichten beispielsweise am Flughafen Vertragsbedienstete oder in Fußballstadien private Firmen.

### 5.) Antrag auf Schaffung eines Pools von Freiwilligen, die bereit sind,

personell schwache Dienststellen bei der Durchführung kriminalpolizeilicher Amtshandlungen zu unterstützen.

**Begründung:**  
Durch diese Freiwilligen, die nach vorheriger Abklärung auch tatsächlich vorhanden sind, soll gewährleistet werden, daß auch kleinere Dienststellen entsprechende Amtshandlungen durchführen können.

### 6.) Antrag auf eine Bestandsaufnahme im Bereich BAKS 3

**Begründung:**  
Dadurch soll sichergestellt werden, daß BAKS 3 auch den Bedürfnissen des Kriminaldienstes entspricht. Stammdatensatz, entsprechende Aufbereitung der Formulare und vieles mehr, muß einerseits zu einer Entlastung führen und andererseits auch Analysen im Bereich der Kriminalitätsbekämpfung ermöglichen.

### 7.) Antrag auf Feststellung, daß die Kripo arbeitsmäßig ausgelastet ist.

**Begründung:**  
Es ist an der Zeit festzustellen, daß keine zusätzlichen Tätigkeiten durch den Kriminaldienst übernommen werden können, ohne daß es dadurch in anderen Bereichen zu Qualitätsverlusten kommt.

## RUDOLF HAFNER

INTERNATIONALE TRANSPORT- UND SPEDITIONS-GESELLSCHAFT M. B. H.

A-4024 LINZ · EDLBACHERSTRASSE 13A · POSTFACH 6  
TELEFON (0732) 65 21 12 SERIE · FAX DURCHWAHL 12



Manzenreiter Karl & Söhne GmbH  
Freistädterstr. 334, 4040 Linz-Urfahr  
Telefon: 0732/75 06 75-0  
Fax: 0732/75 06 80

VW-Fahrer haben's gut, Voggenghuber-Kunden haben's besser: Ob Kauf oder Reparatur – erleben Sie unseren Kundenservice!

Voggenghuber



Schlüssel-Erlebnis

Autohaus Voggenghuber, Linz/Urfahr, Reindlstraße 35, Telefon: 0732 / 731559



# Tun oder nichts tun, das ist hier die...

Superwahljahr 1999. Nationalratswahlen und Personalvertretungswahlen stehen noch aus. Deren Ausgang ist nicht unwesentlich, gerade für

die Zukunft des Kriminaldienstes. Und wer mitdenkt, für den dürfte sich die Frage nach Aktion oder Reaktion gar nicht erst stellen.

Im Bereich des Bmfl geistern zahlreiche Arbeitspapiere herum, die sich mit Reformen insbesondere innerhalb des Kriminaldienstes befassen. Kernpunkt dabei ist, die Position des A-Beamten innerhalb des Systems zu sichern. Dazu bietet sich der Kriminaldienst ja fast musterhaft an. Stehen doch entsprechende Erfolge zur Vermarktung und ein mediengerechtes Betätigungsfeld zur Verfügung.

Eingeleitet wurde diese „Akademikermanifestierung“ durch das Projekt der SLAK-Neu, die völlig auf die Leitungsfunktion durch den A-Beamten ausgerichtet ist.

Die Basis für eine berufliche Karriere des Kriminalbeamten wird in Zukunft nur mehr im theoretischen Bereich über die Ausbildung, sprich Matura und Studium, nicht aber im Sinne der praktischen Erfahrung und Schulung liegen.

Die unbeachtet gebliebenen Forderungen der „AUF“ nach einer nachvollziehbaren und dokumentierbaren Fortbildung rächt sich. Statt sich um beruflich relevante Schulungen im Bereich von Kriminologie, Psychologie oder ähnlichem zu kümmern, die letztlich in einem Modulsystem auf Hochschulen oder Universitäten absolviert und vor allem nachgewiesen werden könnten, wurde bei der Fortbildung Inzucht betrieben.

Keine Kritik an den Vortragenden, die sich redlich bemühten.

Aber im Zuge von Gehalts- oder Bewertungsverhandlungen ist es schon ein Unterschied, ob man eine berufsbegleitende Fortbildung vom Herrn Major erhalten oder einige ausgesuchte Vorlesungen auf einer Hochschule absolviert hat...

Zurück zu den Arbeitspapieren. Wir müssen uns im klaren sein: unmittelbar

nach den Wahlen werden mehrere Reformvorschläge auf den unterschiedlichsten Tischen zur Begutachtung vorliegen. Es kann sich jeder vorstellen, was in solchen Papieren vorgeschlagen wird, wenn die Urheber reine Schreibtischtäter sind. Die Personalvertretung wird dann nur noch Schadensbegrenzung üben können.

Anders wäre die Situation, würde der Kriminaldienst von sich aus tätig. Aber hier regiert die Angst. Angst, sich vor den Wahlen zu weit aus dem Fenster zu lehnen und eine Schlappe einzufahren. Weitgehende Strukturmaßnahmen sind fix. Die einzige Frage ist, wer dafür die Vorgaben gibt.



## Das Lorbeer-Lager

Die Lorbeeren werden dürr. Vom vielen Ausruhen. Zeit, wieder einmal den Hebel anzusetzen – für Veränderungen in die richtige Richtung. Kritische Gedanken, auch über die Personalvertretung, von Günther Kamehl.

Frage: War das Koat-Neu für den Kriminaldienst ein Erfolg? Antwort: Eindeutig „JA“. Frage: Ist das Koat-Neu noch immer ein Erfolg für den Kriminaldienst? Antwort: Eindeutig „JEIN“. Mittlerweile haben wir weitere Erfahrungen auch auf neuen Gebieten gesammelt, wir haben ein Belastungsprofil jener Tätigkeiten, die damals nur spekulativ erfaßt werden konnten.

Auf diese neuen Erkenntnisse muß jetzt reagiert werden.

Klingt logisch, und doch gestalten sich entsprechende Verhandlungen schwierig.

Von der Dienstgeberseite hört (und liest) man in der Beantwortung diverser

FA-Anträge immer wieder, daß doch der Kriminaldienst durch die SW enorm entlastet worden wäre.

Auch das GI schlägt in die selbe Kerbe. Verwunderlich, da der frischgebackene SW-Generalinspektor wohl kaum Einblick in kriminalpolizeiliche Tätigkeiten hat.

Wo ist also diese Entlastung?

Im Gegenteil – es wurden, unter dem Aspekt anfangs gesunkener Aktenzahlen, dem Kriminaldienst zusätzliche Tätigkeiten aufgebürdet. Etwa die waffenrechtlichen Überprüfungen, bei denen bereits eine entsprechende Ministerweisung vorlag, bevor die Personalvertretung mit der Sache noch konfrontiert war.

Mittlerweile liegt der prozentuelle Anteil des Kriminaldienstes an Tätigkeiten im Sinne der Strafjustiz nur noch bei etwa 60 Prozent – und das auf einem durchaus repräsentativen Koat.

Nicht gerade viel, wenn man den Aufgabenbereich des Kriminaldienstes in der Kriminalitätsbekämpfung sieht.

Es war gerade der Kriminaldienst, der einen maßgeblichen Anteil an der Entwicklung und Gestaltung der Koat-Neu Pläne hatte. Zum damaligen Zeitpunkt, mit damaligen Wissensstand, haben wir das Optimum aus den Verhandlungen herausgeholt. Doch nun sind wir um einiges weiter. Und sollten uns nicht länger auf den alten Lorbeeren ausruhen.



SANITÄR **MÜHLEGGER** HEIZUNG

4040 Linz-Urfahr, Leonfeldner Straße 227  
Tel.: (0 732) 25 45 10, Fax: (0 732) 25 45 10-9



**Tankstelle**  
**Maximilian Stieger** Waschcenter • Shop  
4060 Leonding, Hainzenbachstraße 18, Telefon: 0732 / 67 25 47, Fax DW 13



Architekt Dipl.-Ing.  
**HELMUT SCHWEIGER**

4020 LINZ, Honauerstraße 14, Telefon 0 732/795600-0, Fax 0732/795600-5, Auto-Tel. 0664/3200621



### Jausenstation Grabenhütte

Familie Schwabl, A-5754 Hinterglemm, Telefon: 0 65 41 / 65 94  
20 Minuten im Schwarzachergraben, Sommer- und Wintersaison geöffnet.  
Die Hütte im Glemmtal mit den heimischen Speisen. KEINE SELBSTBEDIENUNG!

## Opel Günther

**Linz** Hamerlingstr. 13-15  
0732/65 50 25-0  
**Freistadt** Eglsee 4  
07942/72 2 42-0  
**Wels** Linzer Str. 179  
07242/44 5 86-0



**DEBAN**  
BAUGESellschaft m.b.H.



A-4030 LINZ PRECHTLERST. 1-3  
TEL.: 0732 / 34 83 29 FAX.: 0732 / 34 83 294

**BÄCKEREI KARL BLAHA**  
4030 Linz  
Wiener Str. 264  
Tel. 0732/342146  
Fax 0732/342146/76



**Das Haus  
der Original  
Linzer Torte**

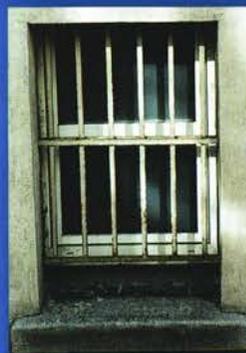
A-4020 Linz, Herrenstraße 22-24  
Telefon: 0752 / 77 92 58, Fax: 0752 / 77 92 58-5  
**Pikant** – Buffet für Bräutchen und Salate  
Telefon: 0752 / 77 52 58  
**Südbahnhofmarkt 23**  
Telefon: 0752 / 60 08 26  
**Grünmarkt Urfahr**  
Telefon: 0752 / 71 92 22  
**Plus-City, Pasching**  
Telefon: 07229 / 616 15

### Baumeister Ing. Friedrich Kühnel

Gerichtlich beideter Sachverständiger für Bauwesen,  
Zivilschutz und Strahlenschutz

4020 LINZ, Gruentalerstraße 54  
Telefon 0732/670679  
0663/870046

# Der Herr Professor im Knast



Das Schreiben war eindeutig: Bluttests sind durch nichts zu rechtfertigen. Und damit basta. Wie die Justizler und deren Familien an der Basis aber mit der Ansteckungsgefahr leben, das steht auf einem anderem Blatt...

rechtliche oder ethische Argumente zu rechtfertigen!"

Was im Klartext für uns Vollzugsbedienstete heißt: „Lebt weiter mit der Ungewissheit, behandelt jeden Insassen so, als hätte er HIV oder Hepatitis“.

Eine unerhörte Aussage, vor allem wenn man die Vielzahl der Ansteckungsgefahren durch die sechs Hepatitisviren (A, B, C, D, E und G) kennt.

Unseres Erachtens ist es aber unabdingbar, daß jeder Insasse sich einer Blutuntersuchung unterziehen muß und jeder Vollzugsbedienstete über eventuelle Erkrankungen Bescheid wissen muß. Würden wir jeden Insassen im Umgang so behandeln, als hätte er HIV, würde der ganze Dienstbetrieb zum Erliegen kommen und es würden immense zusätzliche Kosten erwachsen.

Weiters empfiehlt der Univ.-

Prof.: Eine ärztliche Einschulung und Anleitung über das subkutane Injizieren von Interferon. Der Insasse soll dies dann selbstständig injizieren, daß heißt es wird ihm das Serum und die Nadel überlassen...

Siegfried König

Ich würde gerne auch eine Empfehlung an Univ.-Prof. Dr. Pont weitergeben: Machen Sie doch einmal im Strafvollzug Praxisdienst. Falls Sie sich das aufgrund ihrer Empfehlung überhaupt trauen.



**Unter uns gesagt**

von Friedrich Böhm

### Warum nicht gleich auflösen?

Überaltet und langsam. Jeder der innerhalb der Exekutive arbeitet, weiß, wie lähmend der Verwaltungsapparat in den einzelnen Bereichen arbeitet. Teils gibt es noch Strukturen wie zur Kaiserzeit. Dies ist nicht nur hinderlich für jene, die letztendlich die ausführenden Organe sind – sprich die einfachen Beamten, die durch das veraltete Apparatschicksystem in ihren Tätigkeiten behindert werden. Es verschlingt auch immens viel an Geld. Jenes Geld, das uns letztendlich an der Basis fehlt, um dort einen einigermaßen guten Job zu machen.

Alle reden vom neuen Jahrtausend, der Chance für Reformen ...

Mein Vorschlag für eine effizientere Exekutive ist zwar nicht mehr ganz neu. Dafür in seiner Grundidee sehr einfach, und oft sind die einfachsten Ideen die genialsten. Die Schaffung eines einheitlichen Exekutivkörpers könnte für die Zukunft der Stein der Weisen werden. Keine vorschnellen Proteste: für uns einfache Beamte würde sich nicht wirklich viel ändern. Für alle bereits im Bundesdienst befindlichen Exekutivbeamten/innen kann man sogenannte Einschleifregelungen treffen.

All jene, die sich neu bewerben, werden ähnlich dem Bundesheer zentral aufgenommen und nach einer allgemein gleichen Grundausbildungszeit je nach Interesse und Bedarf den einzelnen Exekutivbereichen zugewiesen.

Dort werden sie einer spartenbezogenen Ausbildung unterzogen. Will der Beamte sich im Laufe seiner Dienstzeit verändern, etwa von der Sicherheitswache zur Gendarmerie wechseln, so muß er einen Umschulungskurs belegen. Sobald es eine freie Planstelle im neuen Bereich gibt, könnte er wechseln.

Das alles wäre keine Hexerei. Der Hauptortteil aber würde in der Schließung vieler Tintenburgen liegen. Die dadurch freigewordenen Budgetmittel könnten endlich dorthin umgeleitet werden, wo man das Geld wirklich braucht – nämlich zu den Beamten/innen an der Basis (Ausbildung Ausrüstung, einatzgerechte Besoldung usw.).

Scheitern wird dieser Gedanke vorläufig nur daran, daß jene Herrschaften die dies zu entscheiden haben nicht ihren reichlich gefüllten Futtertrog ausschütten werden. Sollte doch ein Querdenker aus dieser Hierarchieebene den Mut zum Gespräch haben – wir haben fertige Umsetzungskonzepte und würden uns gerne einer Diskussion über die Durchführbarkeit des Vorschlages stellen.



## ERWIN BIBL

GAS-WASSER-HEIZUNG-REPARATURDIENST  
4040 Linz • Leonfeldner Straße 87 • Telefon: 73 43 87  
4040 Linz • Leonfeldner Straße 64c • Telefon: 71 12 86



FENSTER • HAUSTÜREN • INNENTÜREN • TORE • SONNENSCHUTZ

A-4050 Traun, Mühlbachweg 10  
Tel. 07229/74599, Fax 74553



Worauf Sie sich verlassen können.

## „HAPPY“-MALER

Gesellschaft m.b.H.

4020 Linz, Unionstraße 98-100  
Tel. 0732/68 31 32, Fax DW 33

## Kupferschmiede

Spez.-Werkstätte f. Kupfer, Messing, Nirosa  
Ing. Schraml GmbH.

4020 Linz/D., Landwiedstraße 123a  
Tel. (0732) 34 83 33 / Fax 34 83 33-13

## Carl Steiner Handwerks- und Industriebedarf GmbH

5101 Bergheim, Handelszentrum 4  
**Bereich: HAUSTECHNIK**

Tel. 0732/371153, Fax: 371153-33

## BESCHICHTUNGSTECHNIK DR. I. HEINISCH GMBH

DIMMELSTRASSE 1  
A-4010 LINZ/AUSTRIA  
TEL. (0732)776837 • FAX 78 27 95

## GERÜSTEBAU Kastler

Figulystraße 26  
4020 Linz  
Tel.: 0732 / 65 26 96  
Fax 0732 / 65 26 96-20  
Mobil: 0664 / 32 59 227



## Kirchenwirt Weißes Rössl

Pächter Fam. Bauer

A-6103 Reith bei Seefeld, Römerstraße 35  
Telefon und Telefax: 0 52 12/31 34

e-mail: t.bauer@tirol.com oder t.bauer@netway.at

Gutbürgerliches Gasthaus mit familiärer Atmosphäre, herrliche Sonnenterrasse, Ausgangspunkt zahlreicher Wanderungen, 9 Zimmer mit DU/WC/Balkon oder Südterrasse. Frühstücksbuffet (Müsl, Quark, Frische, Fruchtsalat, Fruchtsäfte, verschiedene Marmeladen, Wurst-, Käse- und Brotsorten etc.). Bei Halbpension zwei Wahlmenüs und Salatbuffet. Unsere Küche verwöhnt Sie ganztägig mit heimischen, internationalen und böhmischen Spezialitäten sowie hausgemachten Mehlspeisen und täglich 3 Wahlmenüs, jeden Dienstag Fondacabend (auf Vorbestellung), jeden Donnerstag Ripperlabend (auf Vorbestellung).

Ganzjährig geöffnet, kein Ruhetag.

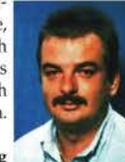
# Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast...

Unglaublich, aber wahr. Rumänische Panzerknacker sind im Besitz geheimer Fahndungsunterlagen. Und einer Liste mit den Namen beteiligter Beamten...

**M**itglieder einer berüchtigten Rumänenbande wurden in der Steiermark (Leoben, Eisenerz) verhaftet.

Bei der Überstellung in die JA Stein wurden bei einem Rumänen Unterlagen über Verhaftungen, Alarmfahndungsprotokolle und über die durchgeführte, erfolgreiche Ringfahndung gefunden. Diese Unterlagen enthalten die Namen der Kollegen, die bei der Amtshandlungen dabei waren. Und verraten

auch genauestens, wie diese Ringfahndung durchgeführt wurde, welche Straßen generell gesperrt worden sind usw.! Ein Kollege, welcher die Unterlagen aus dem Haftraum entfernen wollte, mußte diese nach Rücksprache seines Vorgesetzten jedoch den Insassen belassen.



Siegfried König

## Operation „Lost Holster“

Österreich sorgt für seine Beamten. Und damit ihnen auch die Arbeit nicht zu wenig wird, läßt man sich immer wieder etwas zu Verwaltendes einfalten – für akademische und nicht-akademische Schreibkräfte.

Jeder noch so kleinen Amtshandlung der JW folgen auf dem Fuß jede Menge zeitintensiver Niederschriften, Befragungen, Einvernahmen, Erhebungen und dergleichen mehr.

So verursachte kürzlich der Verlust eines Holsters (Wert ca. 50 Schilling) eine Befragung von rund 20 Beamten – und natürlich entsprechende Seiten an beschriebenem Papier. Die Operation „Lost Holster“ endete dann ganz spektakulär mit einer Regreßforderung an den Beamten in der Höhe von etwa acht Schilling. Auf die dann großzügig verzichtet werden konnte. **I.S.**

# Rettet die Papierindustrie!

Dieser dramatische Aufruf hat uns erreicht und wir arbeiten intensiv daran, noch wesentlich mehr Papier zu verbrauchen. Nein, nicht Klopapier mehrlagig, sondern gutes, möglichst holzfreies Schreibpapier. Verwaltungsvereinfachung oder Papierflut – eine sehr persönliche Sicht der Dinge.



**S**eit meinem Eintritt in den Bundesdienst sind sie da, die Klagen über zuviel Schreibarbeit, zu viele Formulare, zu viele bürokratische Bremsbeläge aus Papier. Dazwischen tauchte aber immer wieder einmal ein heilbringendes Zauberwort auf: Verwaltungsvereinfachung.

Was das nun genau sein soll, liegt im Dunkeln. Wahrscheinlich gibt es ja irgendwo einen 20seitigen Erlaß, der sie genauestens definiert.

Aber in der realen Welt verhält es sich damit wie mit dem lieben Gott:

Es spricht jeder davon, man ist überzeugt, daß es ihn gibt, aber gesehen hat

ihn noch keiner. Durch den totalen Einsatz der EDV braucht man jetzt noch mehr Unterlagen, um noch mehr Daten eingeben zu können.

Und sie anschließend zehnfach auszudrucken und zu archivieren. Denn die gespeicherten Daten könnten ja durch vielerlei Ursachen verloren gehen.

Natürlich ist uns allen der Gesetzgeber hier ein großes Vorbild. Denn die Zahl der jährlich beschlossenen Gesetze und Verordnungen ist ständig im Steigen begriffen.

Und all die schönen und immer unverständlicheren Sachen gehören ja gedruckt und kundgemacht.

Damit man nachher die vielfältigen Anfragen mit umfangreichen Novellierungen beantworten kann.

*PS.: Dieser Artikel konnte wegen vorübergehender Papierknappheit nur in einfacher Ausfertigung an die Redaktion gesandt werden. Um eine Erhöhung der Papierzuteilung wurde aber bereits (in dreifacher Ausfertigung) angesucht.*

Th. Szraka



SANITÄR **MÜHLEGGER** HEIZUNG

4040 Linz-Urfahr, Leonfeldner Straße 227  
Tel.: (0 732) 25 45 10, Fax: (0 732) 25 45 10-9



**Tankstelle Maximilian Stieger** Waschcenter • Shop  
4060 Leonding, Hainzenbachstraße 18, Telefon: 0732 / 67 25 47, Fax DW 13



Architekt Dipl.-Ing.  
**HELMUT SCHWEIGER**

4020 LINZ, Honauerstraße 14, Telefon 0 732/795600-0, Fax 0732/795600-5, Auto-Tel. 0664/3200621



### Jausenstation Grabenhütte

Familie Schwabl, A-5754 Hinterglemm, Telefon: 0 65 41 / 65 94  
20 Minuten im Schwarzachergraben, Sommer- und Wintersaison geöffnet.  
Die Hütte im Glemmtal mit den heimischen Speisen. KEINE SELBSTBEDIENUNG!

## Opel Günther

**Linz** Hamerlingstr. 13-15  
0732/65 50 25-0  
**Freistadt** Eglsee 4  
07942/72 2 42-0  
**Wels** Linzer Str. 179  
07242/44 5 86-0



**DEBAN**  
BAUGESellschaft m.b.H.



A-4030 LINZ PRECHTLERST. 1-3  
TEL.: 0732 / 34 83 29 FAX.: 0732 / 34 83 294

### Baumeister Ing. Friedrich Kühnel

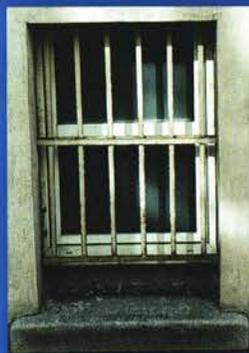
Gerichtlich beideter Sachverständiger für Bauwesen,  
Zivilschutz und Strahlenschutz

4020 LINZ, Gruentalerstraße 54  
Telefon 0732/670679  
0663/870046

**BÄCKEREI KARL BLAHA**  
4030 Linz  
Wiener Str. 264  
Tel. 0732/342146  
Fax 0732/342146/76

**JINDRAK**  
SEIT 1929  
KONDITOREI  
A-4020 Linz, Herrenstraße 22-24  
Telefon: 0732 / 77 92 58, Fax: 0732 / 77 92 58-5  
**Pikant** - Buffet für Brötchen und Salate  
Telefon: 0732 / 77 52 58  
Südbahnhofmarkt 23  
Telefon: 0732 / 60 08 26  
Grünmarkt Urfahr  
Telefon: 0732 / 71 92 22  
Plus-City, Pasching  
Telefon: 07229 / 616 15  
**Das Haus  
der Original  
Linzertorte**

# Der Herr Professor im Knast



Das Schreiben war eindeutig: Bluttests sind durch nichts zu rechtfertigen. Und damit basta. Wie die Justizler und deren Familien an der Basis aber mit der Ansteckungsgefahr leben, das steht auf einem anderem Blatt...

rechtliche oder ethische Argumente zu rechtfertigen!"

Was im Klartext für uns Vollzugsbedienstete heißt: „Lebt weiter mit der Ungewißheit, behandelt jeden Insassen so, als hätte er HIV oder Hepatitis“.

Eine unerhörte Aussage, vor allem wenn man die Vielzahl der Ansteckungsgefahren durch die sechs Hepatitisviren (A, B, C, D, E und G) kennt.

Unseres Erachtens ist es aber unabdingbar, daß jeder Insasse sich einer Blutuntersuchung unterziehen muß und jeder Vollzugsbedienstete über eventuelle Erkrankungen Bescheid wissen muß. Würden wir jeden Insassen im Umgang so behandeln, als hätte er HIV, würde der ganze Dienstbetrieb zum Erliegen kommen und es würden immense zusätzliche Kosten erwachsen.

Weiters empfiehlt der Univ.-Prof.:

Eine ärztliche Einschulung und Anleitung über das subkutane Injizieren von Interferon. Der Insasse soll dies dann selbstständig injizieren, daß heißt es wird ihm das Serum und die Nadel überlassen...

Siegfried König

Ich würde gerne auch eine Empfehlung an Univ.-Prof. Dr. Pont weitergeben: Machen Sie doch einmal im Strafvollzug Praxisdienst. Falls Sie sich das aufgrund ihrer Empfehlung überhaupt trauen.



**Unter uns gesagt**

von Friedrich Böhm

### Warum nicht gleich auflösen?

Überaltet und langsam. Jeder der innerhalb der Exekutive arbeitet, weiß, wie lähmend der Verwaltungsapparat in den einzelnen Bereichen arbeitet. Teils gibt es noch Strukturen wie zur Kaiserzeit. Dies ist nicht nur hinderlich für jene, die letztendlich die ausführenden Organe sind – sprich die einfachen Beamten, die durch das veraltete Apparatschicksystem in ihren Tätigkeiten behindert werden. Es verschlingt auch immens viel an Geld. Jenes Geld, das uns letztendlich an der Basis fehlt, um dort einen einigermaßen guten Job zu machen.

Alle reden vom neuen Jahrtausend, der Chance für Reformen ...

Mein Vorschlag für eine effizientere Exekutive ist zwar nicht mehr ganz neu. Dafür in seiner Grundidee sehr einfach, und oft sind die einfachsten Ideen die genialsten. Die Schaffung eines einheitlichen Exekutivkörpers könnte für die Zukunft der Stein der Weisen werden. Keine vorschnellen Proteste: für uns einfache Beamte würde sich nicht wirklich viel ändern. Für alle bereits im Bundesdienst befindlichen Exekutivbeamten/innen kann man sogenannte Einschleifregelungen treffen.

All jene, die sich neu bewerben, werden ähnlich dem Bundesheer zentral aufgenommen und nach einer allgemein gleichen Grundausbildungszeit je nach Interesse und Bedarf den einzelnen Exekutivbereichen zugewiesen.

Dort werden sie einer spartenbezogenen Ausbildung unterzogen. Will der Beamte sich im Laufe seiner Dienstzeit verändern, etwa von der Sicherheitswache zur Gendarmerie wechseln, so muß er einen Umschulungskurs belegen. Sobald es eine freie Planstelle im neuen Bereich gibt, könnte er wechseln.

Das alles wäre keine Hexerei. Der Hauptvorteil aber würde in der Schließung vieler Tintenburgen liegen. Die dadurch freigewordenen Budgetmittel könnten endlich dorthin umgeleitet werden, wo man das Geld wirklich braucht – nämlich zu den Beamten/innen an der Basis (Ausbildung Ausrüstung, einsetzungsgerechte Besoldung usw.).

Scheitern wird dieser Gedanke vorläufig nur daran, daß jene Herrschaften die dies zu entscheiden haben nicht ihren reichlich gefüllten Futtertrog ausschütten werden. Sollte doch ein Querdenker aus dieser Hierarchieebene den Mut zum Gespräch haben – wir haben fertige Umsetzungskonzepte und würden uns gerne einer Diskussion über die Durchführbarkeit des Vorschlages stellen.



## ERWIN BIBL

GAS-WASSER-HEIZUNG-REPARATURDIENST  
4040 Linz • Leonfeldner Straße 87 • Telefon: 73 43 87  
4040 Linz • Leonfeldner Straße 64c • Telefon: 71 12 86



FENSTER • HAUSTÜREN • INNENTÜREN • TORE • SONNENSCHUTZ

A-4050 Traun, Mühlbachweg 10  
Tel. 07229/74599, Fax 74553



## „HAPPY“-MALER

Gesellschaft m.b.H.

4020 Linz, Unionstraße 98-100  
Tel. 0732/68 31 32, Fax DW 33

## Kupferschmiede

Spez.-Werkstätte f. Kupfer, Messing, Niosta  
Ing. Schraml GmbH.

4020 Linz/D., Landwiedstraße 123a  
Tel. (0732) 34 83 33 / Fax 34 83 33-13

## Carl Steiner Handwerks- und Industriebedarf GmbH

5101 Bergheim, Handelszentrum 4  
**Bereich: HAUSTECHNIK**

Tel. 0732/371153, Fax: 371153-33

## BESCHICHTUNGSTECHNIK DR. I. HEINISCH GMBH

DIMMELSTRASSE 1  
A-4010 LINZ/AUSTRIA  
TEL. (0732)776837 • FAX 78 27 95

## GERÜSTEBAU Kastler

Figulystraße 26  
4020 Linz  
Tel.: 0732 / 65 26 96  
Fax 0732 / 65 26 96-20  
Mobil: 0664 / 32 59 227



## Kirchenwirt Weißes Rössl

Pächter Fam. Bauer

A-6103 Reith bei Seefeld, Römerstraße 35  
Telefon und Telefax: 0 52 12/31 34

e-mail: t.bauer@tirol.com oder t.bauer@netway.at

Gutbürgerliches Gasthaus mit familiärer Atmosphäre, herrliche Sonnenterrasse, Ausgangspunkt zahlreicher Wanderungen, 9 Zimmer mit DU/WC/Balkon oder Südterrasse. Frühstücksbuffet (Müсли, Quark, Früchte, Fruchtsalat, Fruchtsäfte, verschiedene Marmeladen, Wurst-, Käse- und Brotsorten etc.). Bei Halbpension zwei Wahlmenüs und Salatbuffet. Unsere Küche verwöhnt Sie ganztägig mit heimischen, internationalen und böhmischen Spezialitäten sowie hausgemachten Mehlspeisen und täglich 3 Wahlmenüs, jeden Dienstag Fondueabend (auf Vorbestellung), jeden Donnerstag Ripperlabend (auf Vorbestellung).

Ganzjährig geöffnet, kein Ruhetag.

# Ich weiß, was du letzten Sommer getan hast...

Unglaublich, aber wahr. Rumänische Panzerknacker sind im Besitz geheimer Fahndungsunterlagen. Und einer Liste mit den Namen beteiligter Beamten...

Mitglieder einer berüchtigten Rumänenbande wurden in der Steiermark (Leoben, Eisenerz) verhaftet.

Bei der Überstellung in die JA Stein wurden bei einem Rumänen Unterlagen über Verhaftungen, Alarmfahndungsprotokolle und über die durchgeführte, erfolgreiche Ringfahndung gefunden. Diese Unterlagen enthalten die die Namen der Kollegen, die bei der Amtshandlungen dabei waren. Und verraten

auch genauestens, wie diese Ringfahndung durchgeführt wurde, welche Straßen generell gesperrt worden sind usw.! Ein Kollege, welcher die Unterlagen aus dem Haft-raum entfernen wollte, mußte diese nach Rücksprache seines Vorgesetzten jedoch den Insassen belassen.



Siegfried König

## Operation „Lost Holster“

Österreich sorgt für seine Beamten. Und damit ihnen auch die Arbeit nicht zu wenig wird, läßt man sich immer wieder etwas zu Verwaltendes einfalten – für akademische und nicht-akademische Schreibkräfte.

Jeder noch so kleinen Amtshandlung der JW folgen auf dem Fuß jede Menge zeitintensiver Niederschriften, Befragungen, Einvernahmen, Erhebungen und dergleichen mehr.

So verursachte kürzlich der Verlust eines Holsters (Wert ca. 50 Schilling) eine Befragung von rund 20 Beamten – und natürlich entsprechende Seiten an beschriebenen Papier. Die Operation „Lost Holster“ endete dann ganz spektakulär mit einer Regreßforderung an den Beamten in der Höhe von etwa acht Schilling. Auf die dann großzügig verzichtet werden konnte. **T.S.**

# Rettet die Papierindustrie!

Dieser dramatische Aufruf hat uns erreicht und wir arbeiten intensiv daran, noch wesentlich mehr Papier zu verbrauchen. Nein, nicht Klopapier mehrlagig, sondern gutes, möglichst holzfreies Schreibpapier. Verwaltungsvereinfachung oder Papierflut – eine sehr persönliche Sicht der Dinge.



Seit meinem Eintritt in den Bundesdienst sind sie da, die Klagen über zuviel Schreibarbeit, zu viele Formulare, zu viele bürokratische Bremsbeläge aus Papier. Dazwischen tauchte aber immer wieder einmal ein heilbringendes Zauberwort auf: Verwaltungsvereinfachung.

Was das nun genau sein soll, liegt im Dunkeln. Wahrscheinlich gibt es ja irgendwo einen 20seitigen Erlaß, der sie genauestens definiert.

Aber in der realen Welt verhält es sich damit wie mit dem lieben Gott:

Es spricht jeder davon, man ist überzeugt, daß es ihn gibt, aber gesehen hat

ihn noch keiner. Durch den totalen Einsatz der EDV braucht man jetzt noch mehr Unterlagen, um noch mehr Daten eingeben zu können.

Und sie anschließend zehnfach auszudrucken und zu archivieren. Denn die gespeicherten Daten könnten ja durch vielerlei Ursachen verloren gehen.

Natürlich ist uns allen der Gesetzgeber hier ein großes Vorbild. Denn die Zahl der jährlich beschlossenen Gesetze und Verordnungen ist ständig im Steigen begriffen.

Und all die schönen und immer unverständlicheren Sachen gehören ja gedruckt und kundgemacht.

Damit man nachher die vielfältigen Anfragen mit umfangreichen Novellierungen beantworten kann.

*PS.: Dieser Artikel konnte wegen vorübergehender Papierknappheit nur in einfacher Ausfertigung an die Redaktion gesandt werden. Um eine Erhöhung der Papierzuteilung wurde aber bereits (in dreifacher Ausfertigung) angesucht.*

Th. Szraka



**Unter  
uns  
gesagt**

von Horst Binder

**Nebengebühren –  
Betrag am Beamten?**

*Wer kennt es nicht: Am Anfang eines jeden Jahres erhält man vom Bundesrechnungszentrum den Nachweis über die Nebengebühren des abgelaufenen Kalenderjahres und die Gesamtsumme ausgefolgt. Dies wird von jedem SWB mittels Unterschrift bestätigt.*

*Zur Erklärung: Ab den Eintritt in den Bundesdienst, wird jedem SWB von seinen Mehrdienstleistungen ein Betrag als Nebengebühr abgezogen und in Punkte umgerechnet, das sind die Nebengebührenwerte. Man zahlt somit eine Art „Betriebspension“ die dann beim Übertritt in den Ruhestand von der Bemessungsgrundlage 80 Prozent auf die 100 Prozent des Letztbezuges hochgerechnet wird. Zur Zeit benötigt man dazu nicht mehr als 12.000 Punkte.*

*Viele Kolleginnen und Kollegen die in den Ruhestand treten verfügen jedoch weit über 20.000 Nebengebührenwerte, für die sie auch tatsächlich gezahlt haben. Nun stellt sich die Frage, was ist mit den den „überschüssigen“ Nebengebührenwerten und dem damit verbundenem Geld?*

*Von der Logik her, müssten diese den in den Ruhestand übertretenden Kollegen ausbezahlt werden. Doch dem ist nicht so! Offensichtlich unterliegen diese Punkte und damit das eingezahlte Geld dem „Verfall!“ Das heißt, daß vielen Kolleginnen und Kollegen Tausende von Schilling von seinem Dienstgeber, der Republik Österreich, vorenthalten werden. Die AUF/FEG prüft ob es eine rechtliche Möglichkeit gibt diesen überschüssigen Betrag zum Wohle der Kollegenschaft zur Auszahlung zu bringen.*

# Mhmm... das schmeckt!

## Erhöhung des Essenzuschusses mit 1. Juli 1999

Ein Erfolg hat viele Väter, ein Mißerfolg meist keinen. Das zeigt sich auch nach der Erhöhung der Essensmarken. Während die AUF schon lange die Erhöhung des Zuschusses eingefordert hat, gehen jetzt einzelne Fraktionen auf die Jagd nach politischem Kleingeld. Und übersehen, daß ein Teilsieg noch keine gewonnene Schlacht bedeutet.

Die AUF hat 1998 im Zentralaus-schuß eine Erhöhung des Essenzuschusses auf 15 Schilling beantragt. Und zusätzlich eine Aufstockung der Essensmarken für die Kollegenschaft des Turnusdienstes. Die Forderung von 15 Schilling wurde damit begründet, daß ein Betrag darüber teuerpflichtig (Wurst-sammelsteuer) wäre. Die Benachteiligung des Turnusdienstes wäre im Zuge einer Erhöhung leicht möglich gewesen und die Kollegenschaft des Außendienstes hätte auch für die Nachdienste einen Essenscheck bekommen.

Nun wurde zwar der Essenzuschuß mit 1. Juli 1999 auf 15 Schilling erhöht (andere Ministerien und Institutionen

die ein Vielfaches an Zuschuß erhalten, lachen nur über die Erhöhung), aber Außendienstbeamte und jene im Turnusdienst, bleiben wieder einmal auf der Strecke.

Wenn sich jetzt eine Wählergruppe auf die Brust klopft und die Erhöhung als „ihren“ Erfolg verkaufen will, sei festgehalten: man kann höchstens von einem „Etappensieg“ sprechen, solange nicht auch der Nachdienst berücksichtigt wird. Im übrigen konnte die Erhöhung nur durch gemeinsames Vorgehen aller Fraktionen und Zentralaussschüsse im Innenministerium durchgesetzt werden.

H.B.

# Wenn der Polizeimann zweimal klingelt...

Trari-trara, die Post ist da! Die Kollegen der SW-Wels sind zu Briefträgern mutiert: Im Zeitraum von drei Monaten wurden 177 Rsa-Briefausfolgungen durch vier Wachzimmer durchgeführt.



Vielleicht sollte sich die Behörde einmal den § 2 des Zustellungs-gesetz zu Gemüte führen, wonach eine Zustellung auch durch Organe der Post erfolgen kann...

# Sanitääääääter!

27 Absolventen des 24.GAL/Df., zur Dienstvernehmung als Sanitäter in Polizeigefangenenhäusern herangezogen, erhielten die Zusage von Bundesminister Schögl, daß eine Ernennung auf eine E2a/2 Planstelle erfolgen wird (rückwirkend mit 1. Jänner 1999). So waren unsere zahlreichen Interventionen doch noch

von Erfolg gekrönt. Mit Juli 1999, so die Zusage, erfolgt nun die Ernennung; rückwirkend mit 1. Jänner 1999 erhalten die Absolventen eine Ergänzungszulage. Es war ein harter, steiniger, von leeren Versprechungen geprägter Weg bis dahin. Doch letztlich zählt nur der Erfolg...

H.B.

# Snap a !



Mitte Juli werden 3000 Baseballkappen ausgegeben, wobei ca. 1800 für Wien und 1200 Stück anteilmäßig in allen anderen Polizeidirektionen ausgegeben werden. Auf wenig Verständnis bei der AUF stößt die Anzahl der Kappen. Bei 10.800 Bediensteten wird nicht einmal jeder Dritte SWB

eine erhalten. Begründung für die geringe Bestellmenge: „Erprobungsphase“.

Ein Antrag im Massakuratorium über den Ankauf von 11.000 Kappen wurde niedergestimmt.

## Light my Fire...

Über Anregung des DA-Salzburg fordert der ZA d. SW neuerlich den Ankauf von sogenannten „Sure-Fire“. Das sind Halogenlampen mit einem Aufsatz für das Magazin der Dienststole Glock 17 samt Versorgungstasche. Die von der Firma Glock hergestellte Version nennt sich „Skorpion“. Bei Einsätzen in Stiegenhäusern, Durchsuchung von Objekten oder Räumlichkeiten nach Verdächtigen wird neben einem effizienten Einsatz auch die Eigensicherheit gefördert. Die Forderung bezieht sich vorläufig auf die Einsatzgruppen „MEK's und WEGA“.



## Vorsicht Waffenklau

Mehrere Vorfälle bewiesen es: das bisherige Holster der Glock-Dienstpistole hat ein Sicherheitsmanko. Mehrmals gelang es Angreifern bei Auseinandersetzungen den Beamten/Innen die Dienstpistole aus dem Holster zu ziehen. Nun wird ein Sicherheitsholster, das zahlreiche Kollegen/Innen bereits privat angekauft haben (siehe auch Blaulicht 1/99), eingefordert. Eine Umsetzung dieser Forderung dürfte in absehbarer Zeit erfolgen.

## Zulage

Noch ist es ein Gerücht: seitens des Innenministeriums soll bereits eifrig an einer Zulage für die Bearbeitung der AK-Tätigkeit/Koat Neu gebastelt werden. Zur Erinnerung: Die AUF hat seit der Übernahme von zusätzlichen kriminalpolizeilichen Agenden immer wieder eine Zulage für den E2b-Bereich gefordert. Im E2a-Bereich sollte sich diese zusätzliche Tätigkeit in der Bewertung niederschlagen.

## Manche haben's schwer(er)

Die AUF steht dazu, da allen SWB der MEK's und der WEGA eine entsprechende Erschwerniszulage, wie diese auch die

SEG bei der Gendarmerie erhalten, zuerkannt werden soll. Wie sieht die Position von FSG und FCG aus?

## Milleniums-Akademie

Für die Auswahlprüfung des Anfang 2000 beginnenden E/1 Lehrganges haben sich 89 Kolleginnen und Kollegen des Sicherheitswachdienstes und 50 des Kriminaldienstes beworben.

## Milleniums-Polizei

„Das Leitbild für die Führung und Zusammenarbeit in der Bundespolizei“ wurde vom Leiter der Gruppe A, MR Mag. Erik BUXBAUM und seinen Arbeitsgruppen, bei einem österreichweiten Kongreß in St. Pölten am 1. Juni 1999 vorgestellt. Mehreren hundert Kolleginnen und Kollegen der Polizeibehörden (SW/Kripo/Verwaltung) und der Sicherheitsdirektionen wurde in Anwesenheit des BM Schögl zehn Leitsätze präsentiert, die zukünftig die Arbeit der Polizei prägen sollen.

# Hilfe AUF alle Fälle

Ein Dienstauto blieb bei einem Einsatz auf der Strecke, SW-Kollege Martin Holzer mußte dafür einen fünfstelligen Betrag im Regreßweg bezahlen. Der AUF-Sozialfond war zur Stelle und unterstützte den Unglücksraben mit einem Geldbetrag. Das AUF-Team überreicht Martin Holzer (ganz links) das Geld. (v.l.n.r.) Martin Holzer, Herbert Werner, Reyer Engelbert, Ringhofer Manfred, Malin Richard, Werner Radakovits und Horst Binder.





**GARTEN-GLÜCK®**  
Gartengestaltungsgesellschaft m. b. H.

4030 Linz, Schatzdorferstr. 3  
Tel. 0732 | 38 18 03

*Mit der Natur - für die Natur!*



**Mag. E. Herbsthofer KG.**

4040 Linz - Urfahr  
Hauptstraße 30

**KLAUS HOFSTETTER**  
Bindfäden - Gurte - Netze - Seile

4010 Linz, Dornegasse 10  
Tel. 0732 / 79 75 66  
Fax 0732 / 79 78 66

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr  
- durchgehend geöffnet

Großhandel:  
4061 Pasching/Wagram, Kumbergstraße 4, Tel. 07299 / 76593, Fax 07299 / 76593-4  
- Terminvereinbarung empfehlenswert -

**WEIHNACHTSARTIKEL**  
OSTERWAREN

BESEN + BÜRSTEN  
TASCHEN  
PUTZZEUGE  
HAUSHALTSARTIKEL  
GESCHENKSARTIKEL

HÄNGEMATTEN  
SPIELZEUGE  
PLÜSCHTIERE  
EISENWAREN

**TIMSON OEG**  
computer systeme

Netzwerktechnik - Softwarelösungen  
Computerhandel

A-5340 St. Gilgen  
Breitfeldweg

Tel. 06227/7125  
e-mail: [verkauf@timson.at](mailto:verkauf@timson.at)  
<http://www.timson.at/timson>

Filiale:  
A-5020 Salzburg  
Kaigasse 10

Tel. 0662/849511  
Fax: 06227/712510



IRGENDWANN KOMMT  
JEDER NACH HAUSE.

Leiner

4020 Linz, Grillparzerstr. 25,  
Tel.: (0732) 657461-0

P 275 Parkplatz

## Na, dann gute Nacht!

Verkauft wurde es als gewaltiger Erfolg der Altgewerkschaft GÖD/Polizeigewerkschaft und der Jubel von FSG/FCG kannte keine Grenzen. 120 Schilling für eine vierstündige Dienstleistung zwischen 22.00 Uhr und 06.00 Uhr. Tatsache ist jedoch, daß die Verhandler der GÖD offensichtlich nicht aus dem Stand der Exekutive waren. Denn wären sie Exekutivbeamte, hätten sie die Bauernschläue der Dienstgeberseite (Finanzministerium) erkannt.

Man gibt den einzelnen Exekutivbeamten 120 Schilling und holt sich über die Steuer 50 Prozent wieder zurück. Das heißt, daß von den angekündigten 120 Schilling zumeist gerade noch 60 überbleiben.

Hätten sich die „Altgewerkschaftsverhandler“ den § 68 des Einkommensteuergesetzes angeschaut, hätte die Verhandlungsstrategie anders aussehen müssen.

Zuerst eine Erhöhung des seit 1989 unveränderten Steuerfreibetrags bei Zulagen von 4.940 Schilling im Einkommensteuergesetz und dann eine Verhandlung über

ein zeitgemäßes „Exekutiv-Dienstschwernisgesetz“. Da der Gehalt eines Exekutivbeamten immer noch aus umfangreichen Zulagen besteht, wird der Steuerfreibetrag bereits durch Gefahrenzulage, Sonn- und Feiertagszulage, Nachdienstgeld und mit diesen Arbeiten zusammenhängenden Überstundenzuschläge weit überschritten. Dadurch unterliegen alle Zulagen der Exekutive, die den Steuerfreibetrag übersteigen (so auch das „NZG“) der vollen Besteuerung.

Josef MAYER DA  
Vors. Stv. der SW-Linz

## Schöner Wohnen

Antrag der AUF - „Anmietungen von Wohnungen für Kolleginnen und Kollegen“!

Auch muss im ho. Bereich immer wieder festgestellt werden, dass an Einpersonens-Unterkünften für die in Wien Dienst versiehenden Beamtinnen und Beamten kein Bedarf besteht. So müssen z.B. BUWOG-Wohnungen bis zu einer Größe von ca. 60 m<sup>2</sup> regelmäßig an die BUWOG zurückgestellt werden, da es im Bereich der BPD Wien nicht möglich ist, einen Mieter zu finden.

21. Mai 1999  
Für den Bundesminister  
ORat Steinert



Bei den überzogenen Mieten der BUWOG ist es nicht verwunderlich, daß diese Wohnungen von den Kolleginnen und Kollegen nicht angenommen werden. Wir werden weitere Initiativen setzen, um diese günstigen Schwesternwohnungen (Mietpreis 800 - 1.200 Schilling) auch für die Exekutive zugänglich zu machen.

Folgende Firmen unterstützen mit einem Druckkostenbeitrag die Herausgabe des **Fachmagazines Blaulicht**

Von Exekutivbeamten für Exekutivbeamte

**Café »Am Platz«**  
8741 Weißkirchen, Hauptplatz 6

**Gasthaus Egghart**  
8741 Kleinfestritz 42

**Henrike Hitzler - Miederspezialistin**  
1140 Wien, Linzerstraße 214 (Ecke Zehetnergasse 19)

Ein Arzt aus Kindberg unterstützt mit diesem DKB die Arbeit der Exekutive in Österreich.

**Gasthof »Hanswirt«**  
Steinbauer H. u. R.  
8643 Allerheiligen i. M., Edelsdorf 19

**Konditorei-Café Horst Sibert**  
8661 Wartberg, Dorfstraße 38

**Restaurant Kroisleitner**  
Pächter G. Buchsbaum  
8662 Mitterdorf i. M., Roseggerstraße 1

**Dr. med. Horst Neumann**  
8661 Wartberg, Barbara-List-Gasse 1

**Gautier-Mückstein Getränke GmbH**  
1235 Wien, Perfektastraße 81 - 83

**Herbert Skant - Zoo-Ecke/Hundesalon**  
9300 St. Veit/G., Anton-Reichel-Straße 2

**Restaurant Kürnberghalle**  
Pächter: Britta u. Peter Fischer  
4060 Leonding, Limbsstraße 8 - 10

**ZIEL Creativ - Werbeagentur**  
4020 Linz, Am Schillinggraben 3

**Buffet Johann Merlinger**  
4030 Linz, Schiesslgang 1

**Franz Lasinger**  
Internationale Transporte  
4030 Linz, Auhirschgasse 4

**Donau Touristik Ges.m.b.H.**  
4015 Linz, Lederergasse 10

**Pramer Baustoffe Ges.m.b.H.**  
4040 Linz, Mühlkreisbahngelände

**Kerzenstudio Knut Klaner**  
4020 Linz, Industriezeile 36/3



## PARKGARAGEN

(Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag)

Ihr Auto ist in den großräumigen Parkhallen gut aufgehoben und vor Strafzettel geschützt!

Eine Stunde Parken kostet öS 10,-

Wenn Sie in der Zeit von 18.30 bis 8.00 Uhr Ihr Auto abstellen wollen, bezahlen Sie dafür pauschal öS 20,-

### Ihre Parkgaragen-Betriebe

Stadtwerke Hall in Tirol, GmbH, Bruckergasse 20, 6060 Hall in Tirol

Telefon: 05223/58 55-20; Telefax: 05223/57 7 31



## Gärtnerei Mahringer-Muth

Inh. Werner Muth

4060 Leonding, Gerstmayrstraße 56, Tel. 0732/674101



Traunferstraße 110  
A-4052 Ansfelden  
Tel. 07229/848-0; Fax 07229/848-51, 52, 56

Europäische Sammel- und Komplettladungsverkehre  
Täglich Export-Importverbindungen D/NL/B/GB/CZ  
Mind. 3x wöchentlich CH/H/F/DK/S/N  
Inlandsdistribution in mehrheitlich 24 Stunden  
Überseelogistik LCL/FCL-Dienste weltweit

## Quarks Qualitätsarbeit und -korrektur Service



und von VA-Tech MCE

A-4031 Linz, Lunzerstraße 103-105  
TSN Unternehmensgruppe  
Tel.: 0732 / 34 12 12  
Fax: 0732 / 34 50 55  
FN 390 / 1462 Linz



TRANSPORT-GESELLSCHAFT M. B. H.

### Nah-Ferntransporte, Müll-Schutt-Service

Absetz-Abrollkipper, Containerverleih  
4050 TRAUN, Herinterfeldstraße 22  
Telefon 0 72 29 / 733 52-0  
Telefax 0 72 29 / 733 52-44



Gesellschaft m.b.H. & Co. KG  
Prinz-Eugen-Straße 23  
A-4020 Linz  
Telefon 0732 / 79 44 79

Die Personalpolitik der Dienstbehörde kratzt gefährlich am Wachestatus der Zollwache.

„Mit geringstem Personalaufwand die größten Erfolge!“ scheint im BMfF die Kampfpaprole zu sein. Trotz der Personalvertretung, die ständig auf die untragbare Situation pocht, wird mittels statistischer Erhebungen der Personalstand auf das absolut notwendige gekürzt – abseits aller sicherheitsrelevanter Überlegungen.

Personalprobleme existieren innerhalb jedes Wachkörpers. Zur Freude des einen, zum Leid des anderen müssen Überstunden nun einmal geleistet werden – gar keine Frage. Daß bei der derzeitigen Überstundenexplosion die Beamten bis an die Grenzen ihrer psychischen Belastbarkeit getrieben werden, scheint niemanden zu interessieren.

Es wäre aber als Personalvertreter unverantwortlich, nicht auf gefährliche Entwicklungen hinzuweisen, wenn etwa als Maß aller Dinge statistische Manipulationen (und jede

Statistik wird manipuliert) als Grundlage dienen.

Besoldungseinsparungen – eine Frage der Verhältnismäßigkeit. Wenn es darum geht, die Gefahrenzulage für Innendienstbeamte zu reduzieren, dürfen natürlich Vergleiche mit anderen Wachkörpern gezogen werden.

Wenn es aber heißt, bei einem Zollamt arbeiten pro Spur drei Grenzgendarmen gegenüber nur einem Zollwachebeamten, ist dieser Vergleich nicht angebracht.

Während die Grenzgendarmarie aufgrund ihrer personellen Präsenz durchaus in der Lage ist, die Eigensicherung nicht zu vernachlässigen und auf riskante Si-

tuationen reagieren zu können, ist der junge Zollwachebeamte gezwungen allein Zollkontrollen durchzuführen. Allen Sicherheitsbestimmungen zum Hohn. Nun könnte man entgegen, die Anwesenheit der Gendarmen garantiere ohnehin ausreichend Schutz vor potentiellen Angreifern. Dem gegenüber

steht die Tatsache, daß wahre Prävention erst durch die physische Präsenz eines weiteren Beamten bei der Kontrolle entsteht; eines Kollegen, der ebenfalls Gefahrenmomente einzuschätzen weiß und entsprechend reagiert.

Aber dieser „Zweite“ fällt den kalten Zahlenspielerien der Zollamtsinspizierenden zum Opfer, die sich keinen Deut um die Sicherheit der Beamten scheren. Sie richten sich linientreu nach den Personalvorgaben des BMfF, das naturgemäß von zivilen Beamten dominiert wird. Deren Bemühungen auf eine Unterwanderung der Zollwache ausgerichtet sind.

Trotz dieses personellen Mankos verbucht die Zollwache achtbare Erfolge für sich, trotz einer über jedes gerechtfertigte Maß hinaus belastenden Überstundenanzahl.

Aber rechtfertigt dieser Erfolg, unseren Wachkörper auszuquetschen wie eine Zitrone, alle Sicherheitsbestimmungen ad absurdum führend?

Der Wachestatus eines Wachkörpers definiert sich nicht allein in einem Bundesgesetzblatt.

Wenn auf sieben Kilometer Außengrenze 70 Grenzdienstbeamte Dienst verrichten, für einen Überwachungsbereich von sechzig Kilometer aber 20 Zollwachebeamte zuständig sind, so endet hier mein Verständnis für eine Personalpolitik, die angeblich auf die Zukunft ausgerichtet sein soll.



## Unter uns gesagt

von Michael Preininger

### Erfolg ohne Personal



IFA Institut für Anlageberatung  
Aktiengesellschaft

Zentrale:  
Anzengruberstraße 3/4, A-4020 Linz, Tel. 0732/660847-0, Fax 0732/660871-66



### ARAL-GROSSTANKSTELLE Thomas Breitenfellner

Die moderne Großtankstelle bietet neben Service- und Reparaturarbeiten auch einen Reifendienst und -verkauf. Spezialität: Polieren, Konservieren und Versiegeln. Abgerundet wird das Angebot durch einen Minimarkt mit großer Auswahl und täglich frischem Gebäck.  
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 6-22, Sa. 7-22, So 8-22 Uhr.  
4050 Traun, Kremstalstraße 76, Telefon 0 72 29 / 73 4 26



Ges.m.b.H.

4020 Linz, Nebingerstraße 13  
Tel.: 0732/66 44 33  
Fax: 0732/66 44 33 22



# Vanilli®

4020 Linz Hofgasse 8  
täglich von 20.00–6.00 Uhr



EDV-BERATUNGS GMBH.

A-4020 Linz • Dauphinestraße 44  
Tel.: 0732/312919 • Fax: DW 20

A-1150 Wien • Pfeiffergasse 2  
Tel.: 01/8925992 • Fax: DW 20  
e-mail: mail@ambos.co.at



EDV-BERATUNGS GMBH.

## WOHNCITY LINZ,

Goethestraße 58, Tel. 0732/69420-0

## WOHNCITY WELS,

an der Salzburger Straße, Tel. 07242/2004-0

## WOHNCITY STEYR,

Pachergasse 17, Tel. 07252/586-0  
E-Mail: office@braunsberger.at

# Braunsberger

*Ich glaub' ich träum!*

### Öffnungszeiten:

Montag-Freitag:  
9.00–18.00 Uhr  
Samstag: 9.00–17.00 Uhr



Rasenroboter.



Rasentraktoren.



Motorsägen.

**Husqvarna**

## Der blaue Baron

Feinde wie Freunde nennen ihn nur den Baron. Unerbittlich stürzt er sich auf seine Gegner, treu steht er zu seinen Freunden. Sein Humor – gleichermaßen erfrischend wie scharfzüngig, sein Auftritt – unkonventionell und ent-

waffend. Was wie ein Nachruf auf den legendären Kampfflieger Baron von Richthofen klingt, ist die Beschreibung des neuen AUF/FEG-Zoll-Spitzenmannes Josef Wegscheider. Einziger Unterschied: die Farbe des Schals...

„Das Ziel ist wichtig, nicht der Weg“, Josef Wegscheider AUF/FEG Spitzenkandidat der Zollwache



Seine unkonventionelle Art, mit Menschen umzugehen, löst ihn befreundet aus der starren Art jener Gegner, die nicht über seinen Schmach verfügen. Josef Wegscheider, genannt „Der Baron“, gehört zu den schillerndsten Figuren, die ein Wachkörper zu bieten hat.

Für Wegscheider ist das Ziel wichtig und nicht der Weg. Seine Integrität entspringt der Mentalität des heiligen Landes Tirol, wo er 1949 geboren wurde. Seit 1967 durchlebte er die vielfältigen Veränderungen unseres Berufes, die in der Auflösung seiner Dienststelle, der Zollwachabteilung Kiefersfelden, mündeten. Trotzdem seine Dienststelle liquidiert wurde, trotz Personalreduktion, die vie-

le liebgewonnene Kollegen ins Gendarmeriekorps treibt, besann sich Wegscheider seiner Verantwortung als Personalvertreter der Zollwache. Nach seiner Versetzung zum HZA Innsbruck wechselte er in den Fachausschuß Tirol.

Diese Funktion bot ihm die Gelegenheit, sich auf dem glatten Parkett der Wiener Hofpolitik zu bewähren. Diese Monate haben an Wegscheiders Integrität keine Kratzer hinterlassen. Im Gegenteil: Seit 1. Jänner 1999 nimmt Josef Wegscheider nach dem Ausscheiden von Ernest Windholz auch die Funktion des ZAUS-Mandatars in Wien wahr, und seine Originalität bringt frischen Wind in die verstaubten Räume des Zentralausschusses. Durch seine bisherige Vertre-

## BEFUGNIS-KATALOG

FÜR DIE EXEKUTIVE  
IN ÖSTERREICH

jetzt auf CD  
erhältlich...

# 169,-

+ Versandkosten

### Bestelladresse:

Exekutiv Verlag GmbH

A-8054 Graz-Straßgang

Kärntner Straße 518

Fax (0316) 28-71-51-9

e-mail: exekutiv@magnet.at

terfunktion ist Wegscheider tatsächlich prädestiniert für das Amt des AUF-/FEG Spitzenkandidaten. An ihm liegt es nun an der Basis Überzeugungsarbeit zu leisten und den Erfolg von 1995 zu steigern. „Gerade im Bereich der Zollwache, die immer wieder auch im eigenen Ressort ständigen Anfeindungen der Finanzbediensteten ausgesetzt ist, gilt es den Exekutivstatus unseres Wachkörpers zu verteidigen“ sagt Wegscheider. „Und nur die AUF ist Garant dafür“.

Für Wahlkampfgetöse sei es noch zu früh, lächelt Wegscheider: „Aber in den nächsten Monaten wird die AUF-Zollwache beweisen, daß unsere Andersartigkeit keine Luftblase ist“.

# Unter Wölfen

**Sie versuchen die MÜG und die Abteilungen für Strafsachen einzukreisen. Sie suchen Blößen, warten auf gezeigte Schwächen. Wer wird als nächster gerissen? Zivile Wölfe auf dem Vormarsch.**



Attacken ausstellen, sei nur nebenbei erwähnt. Die Phrase des RegRat Buder, die Forderungen der Zollbediensteten richte sich nicht gegen die Zollwache, „sondern diene allein der harmonischen Verbesserung der Organisationsform der Zollverwaltung“ widerspricht den Intentionen der Anträge, die Uniformierung und Bewaffnung verlangen.

Unverkennbar fällt beim Studium des Besprechungsprotokolls zwischen der Sektion III/1 und dem ZAUS/Finanzbediente und Zollwache auf, daß die zivile Seite von ihren grundsätzlichen Forderungen nicht abgegangen ist und auch weiterhin Maßnahmen setzen wird.

Es geht den Finanzbediensteten nicht darum, „harmonische Verbesserungen zu erzielen“.

Hinter diesen Worten steht das dunkle Motiv, die Mobilien Überwachungsgruppen der Hierarchie der Zollämter zu unterwerfen, um dort bewertete Leiterfunktionen für die zivilen Bediensteten zu schaffen.

Bei den STS-Stellen wird die Fahndungstätigkeit immer mehr administrativen Tätigkeiten geopfert. Auch wird der exekutivdienstliche Charakter von den Zivilbediensteten ausgehöhlt, wenn der wesentliche Aufgabenbereich eines Fahndungsbeamten sich in der Erledigung von Papierkram erschöpft.

Diese Vorgangsweise erinnert an Wölfe, die lange um ihr Opfer schleichen, um es letztendlich zu reißen.

Wenn das BMFF sein grundsätzliches Verständnis für eine Dienstbekleidung für die Zivilbediensteten bekundet (Pro-

tokoll v. 17. März 1999), ist dies der erste Schritt, den Wachstatus der Zollwache anzukratzen.

Weitere Würden folgen. Und wenn der Vorsitzende des Zentralausschusses der Zollwache, ChefInsp. Venus, seine Hand zur Verständigung anbietet, so zeigt er das typische Abbild eines schwarzen Gewerkschafters, der die Zollwache seiner Konsensbereitschaft opfert. „Divide et impera“ (Teile und herrsche) war RegRat Buders Info betitelt, die seine Enttäuschung über die zurückgewiesenen Forderungen nach Bewaffnung und Dienstkleidung thematisierte.

Er würde die Entscheidung des BMFF zur Kenntnis nehmen, schloß Buder.

Ich möchte mit dem römischen Dichter Horaz antworten: „Credat iudaeus Apella (Das glaube, wer mag)“.

*FSG und FCC, kurz FSCG (eine konturlose Masse, die aus Angst vor der AUF/FEG zur Einheit verschmolz) erweisen sich als unfähig, zivile Bedienstete an ihre Plätze zu verweisen. Nichts gefährdet unseren Wachstatus mehr als deren Neidkomplex. Aber umgekehrt will die FSCG die AUF bei diesen Verhandlungen auch nicht teilhaben lassen. Motto: Lieber ohne AUF we- niger, als mit der AUF viel erreichen. Auch die fehlge- schlagenen Bemühungen der sozialistischen Christ- demokraten, die Zollwache in das SPG einzubetten, mündeten in halbsei- de- ne Kompromisse, die die Erfüllung von gesetzlichen Aufgaben nach wie vor in ein unklares Licht tauchen. Im Gegenzug räumt man der Gendarmerie ein, Zoll- verschlüsse zu öffnen. Die „Kompromißfähigkeit“ auf Kosten unseres Wachkörpers offenbart ein ver- handlungsultraintantes Weicheiertum, das die Chef- verhandler der FSCG zu verantworten haben.*



## Alle für einen, einer für alle

### Bundessektionssitzung der AUF-Zollwache

Der 30. April 1999 war in vielerlei Hinsicht geschichtsträchtig für die Zollwache: der Bundesvorstand wurde neu konstituiert. Und die Bundessektionssitzung der AUF fand in der Bundeszoll- und Zollwachs- schule statt. Was beweist, daß die AUF-Zollwache als ernstzunehmender und nicht mehr ausgrenzbarer Faktor anerkannt wird.

**P**ersonelles: Am Anfang stand ein Treffen des Bundesvorstandes in Salzburg. Bundesrat Windholz und Kollege Rauter von der OEZ legten ihre Funktionen im Gremium zurück. Es war unumgänglich, ein Team zu bilden, das den Anforderungen in einem Wahl- jahr gewachsen ist. Bundesvorsitzender Josef Wegscheider eröffnete die Sitzung und gab die beschlossene Zusammen- setzung des neu zu konstituierenden Vorstandes bekannt:

**Josef Wegscheider**

Bundesvorsitzender der AUF-Zollwache

**Josef Hosp**

Bundesvorsitzender-Stellvertreter

**Michael Preininger**

Schriftführer

**Horst Hackenschmied**

Kassier

**Norbert Keplinger**

Dietmar Hinterlechner

Mitglieder

Windholz und Rauter erklärten sich bereit, ehrenamtlich dem Vorstand bei- zutreten. Der Vorschlag wurde einstim- mig angenommen.

Danach war die Position im Bundes- vorstand der FEG-Zollwache vakant. Vom Bundesvorstand wurde Kollege Jo- sef Hosp aus dem Bereich Vorarlberg für die Nachbesetzung vorgeschlagen. Ko- llege Hosp, ein erfahrener, altgedienter Personalvertreter, übernimmt als Ver- treter der Zollwache im Bundesvorstand der FEG die Verpflichtung, effiziente Aufbauarbeit zu leisten.

Die Exekutivgewerkschaft bildete auch den Schwerpunkt eines Vortrages, in dem Michael Preininger über den Rechtsschutz der FEG informierte. Nur die FEG bietet eine Exekutivvertretung, in der die spezifischen Bedürfnisse eines Zollwachebeamten erkämpft werden. Abseits jener Mischmaschvertretung der GÖD, in der Lehrer und Exekutivbe- amte in einen Topf geworfen werden. Scharf

übte er Kritik an der rot-schwarz-gefes- selten Rechtsvertretung der GÖD, die nur die Interessen ihrer eigenen Klientel wahrnimmt. „Dafür, daß ein Zollwache- beamter monatlich ein Prozent seines Bruttobezuges einem aufgeblasenen Wirtschaftsapparat in den Schlund wer- fen muß, um – möglicherweise – juristi- schen Beistand zu erhalten, ist diese Art der Rechtsvertretung abzulehnen“.



„Meldung an den General durch Major Grei- ner“. Auch heuer fand der Tag der Zollwache wieder am Gschriebenenstein (Bgd.) statt.

Hs

**Harald SCHWARZER**

Wirtschaftstreuhänder · Steuerberater

A-4020 Linz, Bürgerstraße 1, Telefon: 0 732 / 77 33 64, Telefax: 0 732 / 77 33 66 22

## Mazda Puchner

4030 Linz, Wiener Straße 521, Telefon 0 73 2 / 30 76 65

SPINNEREI-BUFFET ERICH HUTSTEINER

SPINNEREISTRASSE 1, 4030 LINZ, TELEFON: 30 77 17

! Schöner Gastgarten !

# ALARM



Fragen Sie Ihren Elektrofachhändler nach  
GT - Alarmsystemen oder rufen Sie die

Hotline: 0732 / 33 66 33 - 0  
e-mail: carsystems@ooe.net

- Professionaler Objektschutz
- Keine Verkabelung - codierte Funkverbindung
- Einfache Handhabung - individuell erweiterbar

ab öS 4.500,- -- inkl MwSt.



## Shell Station Ing. D. Auinger

4030 Linz-Ebelsberg • Wiener Straße 529 • Telefon 0732 / 31 65 00

### HYUNDAI

Verkauf - Service

### Autohaus Tanackovic

4020 Linz, Museumstraße 22, Tel.: 0732 / 78 11 98, Fax 0732 / 78 11 98-7

Service- und Reparaturarbeiten werden prompt erledigt, wobei Reparaturen von sämtlichen Automarken übernommen und gewissenhaft ausgeführt werden.

## fisch & Co

### NEU IM UNO-SHOPPING!

## fisch & Co



Tagesschmankerln um 49,-  
Große Salatbar  
Speisen werden von Ihnen zubereitet  
Täglich von 9-19 Uhr, Samstag bis 17 Uhr

4060 Leonding im Uno-Shopping  
Telefon 0732/670400



- Optimale und ruhige Lage
- bestens geeignet für Seminare und Kongresse
- Einzelzimmer ab öS 365,-

im Haus der  
Landwirtschaftskammer OÖ  
Auf der Gugl 3  
4020 Linz  
0732 / 6902-470

Wir freuen uns herzlich über Ihre Reservierungen!

# Wilhelm Welser

4050 Traun, Linzerstraße 24  
Tel.: 0 72 29 / 72 3 43, Fax 0 72 29 / 71 2 56  
Ausflugsfahrten mit modernen  
34-, 42-, 50-, 52- oder 58-sitzigen  
Reisebussen

Verkehrsbetriebe

## PLANBAU

Planungs- und Beratungsgesellschaft für Bauwesen Ges.m.b.H.

A-4040 Linz, Aubergstr. 11  
Tel. 0732/701356, Fax 0732/701356-40

4040 Linz, Hoppichlerstr. 16  
Tel.: 0732/738094, Fax 0732/738094-20



## AUF-Steiermark Go-Kart Landesmeisterschaft Ergebnis

Die am 4. Mai 1999 abgehaltenen Landesmeisterschaften im GoCart-Fahren brachte folgendes Ergebnis:

### Klasse „Gendarmerie“

Peter Heiss, GP Knittelfeld  
Karl Knaus, GP Knittelfeld  
Gerhard Wilfling, GP Feldbach

Bei der Siegerehrung waren auch unsere erfolgreichen Skidamen Renate Götschl und Alexandra Meissnitzer dabei.

### Klasse: „Damen“

Renate Pfaffenthaler, GP St. Michael  
Marlies Schiefer, GUP Klösch  
Elisabeth Schiefer, GUP Klösch

v.l.n.r. Landesmeister Peter Heiss, NR-Abg. Franz Lafer, Renate Götschl, Siegerin der Damenwertung Renate Pfaffenthaler, Alexandra Meissnitzer, Martin Schoder (FA AUF-Steiermark) und Kletus Schranz (Zentralausschuß)

### Klasse: „Gäste“

Ingo Haslinger, JA Hirtenberg  
Hr. Malik, Feldbach  
Hr. Strassnitzky, Feldbach



## Der Berg ruft – letzte Chance

### Tour auf den Großglockner

Für die in der Zeit vom 21. - 23. August 1999 stattfindenden Tour auf den Großglockner sind noch einige wenige Restplätze frei.

Anmeldungen: Kletus Schranz, Telefon 0664 / 28 12 911

## Schitourenziel Stüdlhütte



**EBENSEER**

Ebenseer. Um Steine lebenswerter.

4050 Traun – Wr. Bundesstraße 235 – Telefon 0 72 21 / 72 266 – Fax: 0 72 21 / 734 95

**STEIGENBERGER**



Am Winterhafen 13 • A-4020 Linz • Telefon 0732 / 78 99-0 • Fax 0732 / 78 99-99  
REPRESENTED BY STEIGENBERGER RESERVATION SERVICE

Schauer  
Eisenbahnbau Ges.mBH

Industriestraße 60, A-4050 Traun, Telefon 0732 / 38 45 43-0

**SCHAUER /  
BAU**

KANALBAU – LEITUNGSBAU – LÄRMSCHUTZ – AUSSENANLAGEN  
**EISENBAHNBAU – TIEFBAU**  
SCHIENEN – SCHWELLEN – WEICHEN – KLEINEISEN



schnell  
sauber  
billig

**RENATE OBERMÜLLER**

4024 Linz, Bäckermühlweg 61, Telefon 38 32 87

—IMO—

Autowaschstraße (bei Maxi-Markt)

MÖBELHAUS & TISCHLEREI SCHMIDT

**Möbelhaus  
Tischlerei  
SCHMIDT**

4020 Linz, Wiener Straße 2g  
Tel.: 0732 / 65 21 23

DAS BESTE, WAS IHREN WOHNRÄUMEN PASSIEREN KANN.

**PLANUNGS  
GUT  
SCHEIN**

Dieser Gutachten gilt ausschließlich für Privatpersonen und Privatobjekte. Die Planung erfolgt nach Ihren Maßangaben. Der fertige Plan bleibt Eigentum der Fa. Schmidt und wird nicht ausgelegt. Der Plan kann von uns bei Ihnen zuhause präsentiert werden oder Sie können den Plan jederzeit im Möbelhaus besichtigen.

**Elektro  
Steineder**

INSTALLATIONEN  
UND REPARATUREN

Elektroinstallationen  
Elektroplanung  
Störungsdienst  
Blitzschutzanlagen  
Alarmanlagen  
Detailgeschäft – Öffnungszeiten 7.30–18.00 Uhr  
Samstag 9.00–12.00 Uhr

AUERSPERGSTR. 23, 4020 LINZ, TEL.: 66 10 47

**BP-TANKSTELLE Alexander Schwarz**

4050 Traun Kremstalstraße 6 Tel.: 0 72 29 / 72 134 Fax DW 4 Mobil 0664 / 23 11 586

Wir bieten Ihnen eine der **modernsten Autowaschanlagen** mit speziellem **Hochglanz-Versiegelungsprogramm**, 2 neue **SB-Saugeranlagen**, **AREXONS** Autopflegeprodukte (offizieller Partner des Ferrari-Formel-1-Teams).  
**Top sortiertes BP-Shop** Angebot und **mehrmals täglich frisch gebackenes Brot und Gebäck**.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

# Leser Briefe



## Inspektor und General

Vor wenigen Tagen erhielt ich zwei Polizeizeitungen. Von der FSG und von der AUF. Am Titelbild der AUF Zeitung „Blaulich“ sind „einfache“ Polizisten im Einsatz zu sehen. Auf der FSG Zeitung der neue General in Pose. Seit längerem beobachte ich, daß „Blaulich“ das Leben der Exekutive, wie es tagtäglich ist, wiedergibt. Bilder und Texte betreffen unsere tägliche Arbeit. Die FSG Zeitung titelt mit Generälen, Politikern oder gar ganzseitig mit Personalvertretern. Als allgedienter Polizist, erkenne ich nun, daß sich vieles geändert hat. Zu meiner Zeit war die FSG für die Kollegen da und hat sich stark gemacht. Heute ist die FSG für sich selbst, für Generäle und Politiker da. Für die Kollegen gibt es die neuen, die AUF.

K. M., Wien

## Höhere Gewalt

In meiner Dienststelle hat sich folgende Amtshandlung abgespielt: Kollegen einer Bezirksabteilung hielten eine ausländische Prostituierte an. Ein Mann, der mit ihr in Verbindung steht, meinte sich sehr aggressiv in die Amtshandlung ein, was die Kollegen veranlaßte um Unterstützung zu ersuchen. Die Amtshandlung bzw. das aggressive Verhalten dieses Mannes eskalierte derart, daß es zu seiner Festnahme kam, wobei er im Zuge der Amtshandlung einen Kollegen schwer am Fuß verletzt hatte. Im Gegenzug zeigte der Täter alle beteiligten Kollegen an, wobei er mehrmals stark betonte, daß er einen hohen Polizeioffizier sehr gut kenne und allen beteiligten Po-

lizisten die Amtshandlung noch leid tun werde. Für den verletzten Kollegen, der nun eine Gegenanzeige am Hals hatte, begann eine Odyssee. Er mußte zur Einvernahme ins SB. Weiters wurde er penibel im GI einvernommen zu guter Letzt noch im Kommissariat des zuständigen Bezirkes und bei Gericht. Auf sein Schmerzensgeld wartet er bis heute, da das Gericht, aus für ihn unverständlichen Gründen, die Verhandlung verschiebt. Nun staunte der Kollege nicht schlecht, als er in einer Zeitschrift lesen mußte, daß gerade diese Amtshandlung eine jener sein soll, wo zu erkennen ist, daß wir eine Prügelpolizei haben. In der selben Ausgabe entdeckte er auch einen Lobesartikel über unseren neuen General Schnabl.

Neugierig wie Polizisten nun einmal sind wollen nun einige wissen: wer ist der hohe Polizeioffizier, den unser Festgenommener kennt? Hat er sich in das Verfahren eingemischt? Wer hat die Zeitung informiert? Da wir bis heute keine konkreten Anhaltspunkte für die offenen Fragen haben, ersuchen wir Hinweise postlagernd an die Zeitschrift „Blaulich“ zu schicken. Es wäre uns sehr wichtig den möglichen Verräter zu finden.

Name der Redaktion bekannt

## Gratulation (gekürzt, Red.)

Blaulich wird immer besser darf ich mit Freude feststellen. So habe ich mich entschlossen, auch einmal einen Leserbrief zu schreiben. Ich weiß von einem Freund aus der AUF, daß die Zeitung von Kollegen für Kollegen gemacht wird, ich bin sehr erfreut über jede Ausgabe und er-

warte schon mit Spannung die nächste Nummer. Wobei ich schon heute weiß: sie wird wieder besser!

Heinz S., Klagenfurt

## Peinliche Werbung

Es mag ja für manche ganz nett klingen, daß Schülerinnen der Gendarmerieschule in OÖ die Gelegenheit erhalten, von fachkundiger Kraft zu erfahren, wie frau sich passend zur Uniform schminkt. Peinlich ist es allerdings, wenn sich die Damen – wohl unter dem Motto „Halbehalbe“ – mit dem Landesgendarmeriekommandanten auf einem Farbbild in der Kronen Zeitung wiederfindet. Welchen Werbeeffect diese Angelegenheit für die Gendarmerie haben soll, ist schwer zu erkennen. Weniger schwer schon jener für die Linzer Parfümerie...

Gendarmeriebeamtin, OÖ

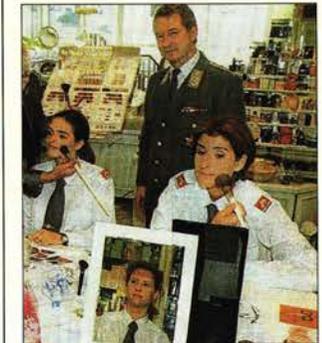


Bild: Kronen Zeitung, 21. Mai 1999

Preisrätsel

4-Ton in C-Dur Markt im N-Bgld.	best. Geldschein (ugs.) Z.f. Radius	Abk. f.e. dt. Partei ind. Fürstentitel	brennpunktlos Reserve, Rücklage	
7	10	11	4	
3-Ton in C-Dur Markt bei Feldbach	Teil e. akadem. Titels, (Dr. ...)	5	2	ch. Z.f. Sauerstoff
		Märchen- vogel alttd. m. Vorname		9
astronom.: winkel- bezogen	3	Stadt an der Etsch West- europäer	gefiederts Wappen- tier	
		8	13	
1		Farbe im Roulette	Abk. f.e. Kreis- gröÙe	bayer. Kurort im Böhmer- wald
Miene, Haltung Trümmer- stein				
Gestalt einer Backware, (allg.)	Initialen von Lilienthal		oriental. Gottheit (Babylon)	6
		12		



Auch zu bestellen bei: Exekutiv Verlags GmbH,  
Kärntner Straße 51B, A-8054 Graz, Fax (0316) 28-71-51-9

# Super Preisrätsel

Gewinnen Sie eines von fünf Büchern

## Die Polizei im Einsatz

von Michael Hendrich

### Teilnahmebedingungen:

Unter den richtigen Einsendungen wird aus jedem Fachbereich ein Gewinner ermittelt. Teilnahmeberechtigt sind nur BeamtInnen der angeführten Fachbereiche. Der Gewinnkupon ist nur mit dem richtigen Lösungswort, vollständigem Absender, angekreuztem Fachbereich und ausreichend frankiertem Kuvert gültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich verständigt.

Einsendeschluß: 20. August 1999  
Datum des Poststempels

Wir gratulieren den Gewinnern des Preisrätsels März 1999

Marianne Gruber  
Thomas Larisch  
Gerhard Höllner  
Hermann Feldbacher  
Karl Berger

Bitte ausschneiden und einsenden!

Das Lösungswort erhalten Sie, wenn Sie die richtigen Buchstaben aus dem Preisrätsel hier eintragen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Absender: Vor-/Zuname: \_\_\_\_\_

StraÙe: \_\_\_\_\_

Plz: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Bitte Fachbereich ankreuzen

Gendarmerie       Zollwache  
 Sicherheitswache       Justizwache  
 Kripo

Bitte ausreichend frankieren!



Bartensteingasse 14/9  
1010 Wien



Waldeggstraße 65, A-4020 Linz  
Tel./Fax: 0732/657215

## DIE BESONDERE BUCH HANDLUNG

Wir liefern auf Bestellung:

- sämtliche lieferbare Bücher
- innerhalb von 24 Stunden
- in jeder Stückzahl
- auch an Samstagen

Wir sind spezialisiert auf die kurzfristige Beschaffung von Fachbüchern für alle Kurse der Erwachsenenbildung!

BUCHHANDLUNG  
DKFM. KALR ERNST WIEDER

Florianiweg 10, A-4060 Leonding

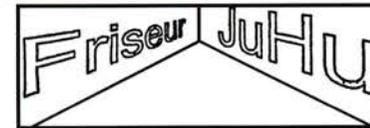
TEL.: 0732 / 67 00 94, FAX 4



Unsere Möglichkeiten:

- > Ausgleichstraining
- > Fitness
- > Rehabilitationstraining
- > Gewichts- bzw. Zunahme
- > Figurkorrektur
- > 2 Solarien
- > Trainingspläne f. spez. Sportarten
- > Body-Building
- > Zirkeltraining
- > Cardio-Training

Dinghoferstraße 54, 4020 Linz, Telefon 0732 / 65 63 68



Jutta Huemer

4020 Linz, Leibnizstraße 45, Telefon 79 74 64 Di.-Fr. 8.30-18.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr

Diese Zeit sollten Sie nützen!!!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch →→→

## DANKÜCHENCENTER

10 Jahre weihnachtlich  
4600 Wels, Roseggerstraße 2, Tel.: 0 72 42 / 50 001  
4040 Linz, Freistädterstraße 54, Tel.: 0732 / 70 13 01

**P** Nutzen Sie die Parkmöglichkeiten in der "Traunpark Tiefgarage", unseren Kunden erstatten wir die Parkgebühr.

### GUTSCHEIN

Rascher Entschluß macht sich bezahlt!  
Wenn Sie schnell handeln mit einer neuen Küche helfen wir, ist jetzt die Gelegenheit, Ihre Wünsche in die Tat umzusetzen. Bestenfalls einer Bekanntheit geschuldet, können Sie sich eine EINBAUHEBE der Marke Elektro Energie im Wert von € 10.990,-  
Gratis!

LOTTO - TOTO  
Geschenksartikel und Zeitungen, Brief- und Stempelmarken

Anita Ludwig

A-4020 Linz, Khevenhüllerstraße 31, Telefon 0732 / 60 73 64



**Mag. Wilhelm Huemer, Ihr persönlicher Partner**

Beratung in all Ihren **Immobilienangelegenheiten**,  
Liegenschaftsbewertungen, Verkäufe, Vermietungen von Häusern,  
Wohnungen, Grundstücken und Gewerbeobjekten.  
**Immobilien Huemer, Landstr. 119, 4020 Linz**  
Telefon 0732 / 61 07 00, Fax 0732 / 61 07 10

## „Gasthaus am Keferfeld“

Gastgewerbebetrieb GmbH

4020 Linz, Landwiedstraße 43, Tel.: 0732 / 67 07 85, Fax DW 4, 0664 / 40 32 893

Geöffnet:

Di.–Fr. 11–24 Uhr, Sa. 10–24 Uhr, So. 10–14 Uhr

## GREEN TECH

INDUSTRIEREINIGUNG OHNE CHEMIE

Backenreuterstraße 23b, A-6912 Hörbranz  
Tel. + Fax: 0 55 73 / 854 34

## Hotel Pension AUSTRIÄ

G. Huber · Seestraße 5 · A-6912 Hörbranz · Inland Tel.: 0 55 73 / 821 28  
Fax 0 55 73 / 843 58 · Ausland Tel.: 00 43 / 55 73 / 821 28



Unser Hotel liegt in der westlichsten Ecke Österreichs, auf der halben Strecke zwischen Bregenz und Lindau. 5 Gehminuten zum herrlichen Bodensee.



28 Komfort-Zimmer für 1–3 Personen, in gediegener Atmosphäre, versprechen einen angenehmen Aufenthalt. Ausstattung: Dusche/WC, TV/Radio und Telefon. Garagen und Fahrradstellhof.



In unserem Restaurant wird der Gast à la carte verwöhnt. Weiters sind wir **bestens** eingerichtet für **Gruppenreisen**.



Und ab zur Sonne.

[www.flughafen-linz.at](http://www.flughafen-linz.at)

Wenn Sie das Fernweh packt, geben Sie nach. Und informieren Sie sich in Ihrem Reisebüro über die nächsten Urlaubsflüge ab Linz.

FLUGHAFEN LINZ  
BLAUER HORIZONT AIRPORT